

USEDOM

FRÜHJAHR 2018
19. JAHRGANG

exklusiv



Das
Original

*Bernsteinsprinzessin
Annabell Janisch*



Zinnowitz

„Urlaub für die Sinne“



Verspricht das Ostseebad Zinnowitz.

Ein lebendiges und modernes Strandleben erwartet die Gäste des Ostseebades ebenso wie viele kulturelle und sportliche Veranstaltungen, die Jung und Alt zum Mitmachen motivieren. Die unberührte Natur in der Umgebung bietet viele Möglichkeiten zu entspannen oder sich in der Familie an der gesunden Luft gemeinsame erlebnisreiche Stunden zu gestalten.

Zinnowitz bietet für jeden Geschmack etwas.

Eigenbetrieb Kurverwaltung Ostseebad Zinnowitz
Neue Strandstraße 30 - 17454 Zinnowitz
Tel.: 038377 4920 - www.zinnowitz.de



Kurzinfos	4
DAS AHLBECK HOTEL & SPA****S	7
Flughafen Heringsdorf	7
Historisch-Technisches Museum Peenemünde	8
Phänomenta Peenemünde – Ein Museum zum Anfassen	9
Erlebnispunkt Peenemünde	10
Ferienhaus „Am Ostseestrand“	10
Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm	12
Ein Paradies für Kinder	14
Strandpalais Karlshagen	14
Das Familien Wellness Hotel Restaurant Seeklause	15
Sonniges Urlaubsvergnügen mit der Familie im Ostseebad Trassenheide	16
Trassenheider Kurdirektor Mario Aldehoff	17
Viel Theater auf der Insel	20
Das Fischrestaurant NAUTILUS	22
Wolfgang Bordel: Begeistern fürs Theater	23
Die 10. Bernsteinwoche	24
Jürgen Kern – Der „Klassiker von Koserow“	26
125 Jahre Ostseebad Ückeritz	28
Der Heimatverein Ückeritz und die „Plattdütsch Run'n“	29
Urlaub mit Blick aufs Wasser	30
Aus unserem Verlag	31
Usedomer Literartage: „Wage es, glücklich zu sein!“	32
Usedomer Lämmermarkt	33
Neues Magazin: MV kulinarisch	33
Die Stare	35
Lotsentürme in Swinemünde	38
Gesundheit und Wohlbefinden in der OstseeTherme Usedom	40
Peene – Peenestrom – Peenemündung: Das besondere Urlaubsziel	42
Bildband und Reiseführer: Erlebnis Peene	43
Das Ostseebad Karlshagen	44
Urlaub für Wassersportler	45
Das Refugium für Anspruchsvolle in einzigartiger Umgebung	46
Vom „Deutschen Haus“ zum „Fischpalast“	47
Bachwoche und Nordischer Klang	48
Das Seebad Lubmin	49
Europäische Küsten	50
Auf den Spuren der Romantiker	53
Museen und Ausstellungen	55
Usedom – Deutschlands Sonnenstrand	56
Karte Usedom	58

© Rainer Höll



Sonderausstellung im HTM

8

20

Viel Theater auf der Insel

© VLA



26

Jürgen Kern –
Der „Klassiker von Koserow“

© Matthias Grüning



35

Die Stare



© KellyZ408 / pixabay.com / CCO

50

Europäische Küsten



© jenschenk / pixabay.de / CCO

Kamera an und Film ab!

Beim 5. Sandskulpturenfestival präsentiert das sechzigköpfige Team, bestehend aus Welt- und Europameistern im Sandskulpturenbau und deren Helfern, Bildszenen zum Thema Film und Fernsehen. Aus rund 9.500 m³ Spezialsand entstanden bis zu sieben Meter hohe Kunstwerke. Über 100 Skulpturen in mehr als 35 Bildszenen schicken die Gäste auf eine Reise durch die deutsche und internationale Filmgeschichte: mit James Bond auf geheimer Mission, ein Besuch bei Mogli und Balu aus dem „Dschungelbuch“, mit Winnietou im wilden Westen oder in See stechen mit „Wicki und den starken Männern“. Außerdem erfahren die Besucher während des Rundgangs interessante Hintergründe zur Alltagsressource Sand. Weitere Infos auf www.sandskulpturen-usedom.de.



Was ist eigentlich... die pommersche Ananas?

Auf der Suche nach interessanten Fakten für unser neues Magazin „MV kulinarisch“ (siehe S. 33) begegnete mir die „pommersche Ananas“. Hinter dieser appetitlichen Umschreibung steckt die Steckrübe, auch als Wruke, Runkelrübe oder schwedische Rübe bekannt. Äußerlich besteht tatsächlich eine gewisse Ähnlichkeit zur Ananas – bauchige Frucht mit buschigem Blätterhaupt – geschmacklich dürften die beiden allerdings weit auseinanderliegen. Ihren schmeichelhaften Namen erhielt sie im „Steckrübenwinter“ 1916/17. Da die Kartoffelernte mäßig ausfiel, mussten vorrangig die zur Viehfütterung gedachten Steckrüben in den Kochtopf. Der neue Name war reine Imagepflege, sogar eigene Kochbücher wurden ihr gewidmet (kurios: Steckrüben-Kaffee). Die momentan andauernde Bewegung des „clean eating“ rückt die Rübe wie viele andere in den letzten Jahrzehnten vom Speiseplan verschwundene Obst und Gemüse wieder in den Mittelpunkt möglichst naturreiner und zusatzstofffreier Mahlzeiten. Der Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt hat sie zum Gemüse des Jahres 2017/18 ausgerufen.

© Sandskulpturen Festival Usedom



Krumminer Naturhafen setzt auf Nachhaltigkeit

Der Hafen initiiert als erster Partner auf der Insel Usedom in Zusammenarbeit mit dem NABU eine Korkammelaktion. Hintergrund ist die 1994 vom NABU Hamburg ins Leben gerufene Korkkampagne, um den wichtigen Wertstoff vor der Vernichtung als Müll zu bewahren. In Behindertenwerkstätten wird der Naturstoff zu Dämmgranulat für den ökologischen Hausbau verarbeitet. Die Korken können während der Saison (Ende April bis Anfang Oktober) täglich bei der Crew abgegeben werden. In den anderen Monaten bittet der Hafentreiber um telefonische Rücksprache unter (038355) 689811.

Der Naturstoff wird aus der Rinde der Korkeiche gewonnen

© pixabay.com/Simon/CCO



Usedom radelt an

Der Frühling lockt mit Sonne und neuer Energie. Was gibt es da Schöneres, als die blühenden und grünenden Ecken der Insel auf dem Drahtesel zu entdecken? Unter dem Motto „Usedom radelt an“ startet die Insel vom 1. bis 6. Mai mit verschiedenen Radtouren quer durch die Frühlingslandschaft in die neue Saison.

In den Bernsteinbädern Zempin, Koserow, Loddin und Ückeritz hat das Anradeln Tradition. Auch andere Inselorte bieten geführte Touren an. Von der Ortstour durch Karlshagen über Fahrten auf die Halbinsel Gnitz bis zur Ganztagestour ins polnische Seebad Misdroy sind für jeden Anspruch Touren im Programm. Thematische Radausflüge führen von den Bernsteinbädern in die Denkmallandschaft Peenemünde, folgen den Spuren des Malers Lyonel Feininger oder stellen Kirchen und Schlösser der Insel vor.

QUELLE: UTG

Erlebniskarte Usedom
3,95 €
www.nordlichtverlag.de



© commons.wikimedia.org/Picasa user Seedlambassadors/CC BY-SA 3.0



Pfingsten: Kunst:Offen & Internationales Kleinkunstfestival

Diese beiden Veranstaltungen gehören zum festen Veranstaltungsplan der Insel. Bereits zum 24. Mal organisiert der Tourismusverband Vorpommern e.V. vom 18. bis 21. Mai die Pfingstaktion Kunst:Offen. Über 300 professionelle und Laien-Künstler öffnen ihre Ateliers, Werkstätten und Galerien für alle Interessierten und versprechen spannende Veranstaltungen mit verschiedensten Programmpunkten wie Workshops, Werkschau, Live-Malerei, Theater, Musik und vielem mehr. Infos auf www.vorpommern.de.

Die Promenade in Heringsdorf ist bereits zum 19. Mal Schauplatz für künstlerische Kreativität unterschiedlichster Genres. Clownerie, Jonglage, Artistik und einiges mehr können Zuschauer bei den freien Auftritten der Künstler erleben, die auch Gastauftritte in anderen Seebädern haben. Höhepunkte des Gesamtprogramms ist das „Variété am Meer“ am 19. Mai um 20 Uhr im Kaiserbädersaal in Heringsdorf (Änderungen vorbehalten, Infos auf www.kleinkunst-festival.com).

QUELLE: TOURISMUSVERBAND VORPOMMERN E.V. / KLEINKUNSTFESTIVAL

HTM jetzt Mitglied der Liberation Route Europe

Das Historisch-Technische Museum Peenemünde ist neues Mitglied in der Liberation Route Europe. Diese internationale Erinnerungsrouten gibt die Möglichkeit, den Weg der alliierten Streitkräfte während der letzten Phase des Zweiten Weltkrieges zu entdecken und zu erleben. Sie vernetzt die Hauptregionen entlang der Vormarschroute der westlichen Alliierten von Südengland zu den Stränden der Normandie, den belgischen Ardennen, nach Luxemburg, den Niederlanden, den deutschen Hürtgenwald sowie weiter nach Berlin und Danzig. Auch Italien hat sich der Route angeschlossen, von Sizilien bis zu den Gustav- und Gothik-Linien.

QUELLE: HTM



WALKEN UND LAUFEN FÜR DEN KINDER- UND JUGENDHOSPIZDIENST LEUCHTTURM

- ▶ 7.4. 15:00 Uhr Wald-Wasser-Wellness-Lauf, Heringsdorf
- ▶ 21.5. 15:00 Uhr Benzer Mühlenlauf, Benz
- ▶ 10./11.6. Kinder-Lebens-Lauf mit dem Bundesverband Kinderhospiz Deutschland
- ▶ 24.6. 15:00 Uhr Bernsteinhexenlauf, Campingplatz Stubbenfelde
- ▶ 22.7. 16:00 Uhr Waterblick & Berge, Loddin
- ▶ 26.8. 20:00 Uhr Moon-Run zwischen den Seebrücken der Kaiserbäder
- ▶ 23.9. 16:00 Uhr Plein-Air-Lauf, Neppermin
- ▶ 28.10. 15:00 Uhr Wolgaster Tierpark-Lauf
- ▶ 25.11. 15:00 Uhr Wald- und Wiesenlauf, Trassenheide
- ▶ 26.12. 14:00 Uhr 5. Weihnachtsmützenlauf, Ahlbeck
- ▶ 31.12. 10:00 Uhr Silvester-Kranich-Lauf, Zinnowitz

Infos auf laufmuetzen-usedom.jimdo.com



Sportliches auf Usedom

Bereits zum 10. Mal findet am 26. und 27. Mai in Karlshagen das Ultimate Frisbee-Turnier „Goldstrand“ statt. 24 internationale und deutsche Mannschaften kämpfen um den Pokal. Beim Xtreme Coast Race messen sich die Sportler vom 1. bis 3. Juni am Zinnowitzer Strand in den Disziplinen Biking, Surfski, Laufen und Outrigger. Unter dem Motto „Usedom tanzt“ finden am 9. und 10. Juni zahlreiche Tanz-Veranstaltungen auf der gesamten Insel statt. Von Salsa-Workshops über traditionelle Folkloretänze bis hin zu Street- und Breakdance – hier ist für jeden das richtige dabei.

Vom 29. Juni bis 1. Juli sind die Kitesurf Masters in Ahlbeck zu Gast. Neben den Wettkämpfen der Kite-Elite findet

ebenfalls das „Use-Tube“ (Wochenende der jungen Musik) statt. Junge Nachwuchsmusiker werden hier ihr Können präsentieren. Auch an Land ist für Action gesorgt. Beim „Eastcoast Flatland Jam“ werden BMX-Profis eine rasante Show auf dem Skateplatz präsentieren. Abgerundet wird das Programm der Kitesurf Masters mit einer Shopping- und Cateringmeile, bei der für jeden Geschmack etwas geboten wird.

QUELLEN: KV KARLSHAGEN UND UTG



© Rainer Höll

Liebe Leserinnen und Leser,

für den Geschmack der touristischen Anbieter hat sich der Dauerfrost recht spät verabschiedet, um dem ostergemäßen Frühling Platz zu machen. Nun blicken alle, Gäste wie Gastgeber, mit Spannung auf die bevorstehende Sommersaison. Diese Ausgabe stellt eine „Branche“ in den Fokus, die erst auf den zweiten Blick mit Urlaub auf Usedom verbunden ist – die Theaterleute. Traditionell in der Frühjahrsausgabe stellen wir das Programm der Vorpommerschen Landesbühne Anklam mit ihren vier Spielstätten auf der Insel vor. In diesem Jahr schließt sich ein kleines, liebevoll geschriebenes Porträt an: Der Intendant der Anklamer Bühne, Dr. Wolfgang Bordel, blickt auf 35 Jahre in diesem Amt zurück und ist damit eine absolute Ausnahme unter allen deutschen Berufskollegen.

Sein Bruder im Geiste ist Jürgen Kern, Begründer und spiritus rector von „Klassik am Meer“, einer wohl einzigartigen Theaterreihe in der Kirche von Koserow. Seit 20 Jahren bieten er und sein Team anspruchsvollstes Theater auf kleinstem Raum. Das Ostseebad Ückeritz feiert in diesem Jahr den Beginn des Badebetriebs vor 125 Jahren. Aus diesem Anlass stellen wir nicht nur den Ort vor, sondern auch den dort sehr aktiven Heimatverein.

Zwischen Usedom und dem Festland verläuft der Peenestrom, das letzte Stück eines einzigartigen Flusses. Er ist aber auch selbst ein attraktives Ziel für Naturliebhaber, Freizeitskipper und Angler, wie Sie auf mehreren Seiten lesen können. Unser Verlag hat der Peene sogar ein eigenes Buch gewidmet.

Schließlich starten wir in dieser Ausgabe mit einer Artikelserie über andere europäische Küsten und beginnen mit der Danziger Bucht in der südlichen Ostsee.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Dr. Rainer Höll

Herausgeber und Chefredakteur

IMPRESSUM

Herausgeber:

nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll
Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen
Telefon: (038371) 55443
Mobil: (0171) 3459965
info@nordlichtverlag.de
www.usedom-exclusiv.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Dr. Rainer Höll

Titelfoto:

Bernsteinprinzessin Annabell Janisch
© Anja Schmidt/Die Fotofabrik

Medienberatung:

Olaf Gengel
Mobil: (0157) 77384420

Herstellung:

Ostsee Druck Rostock GmbH
Koppelweg 2 · 18107 Rostock
Telefon: (0381) 77657-0
Telefax: (0381) 77657-19
info@odr-rostock.de

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Beiträge, Abbildungen und Anzeigengestaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung erfordern die Zustimmung des Verlages.

Redaktionsschluss: 15. März 2018

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Sommerausgabe: 10. Juni 2018

USEDOM exclusiv erscheint viermal jährlich, jeweils zum Ende des Quartals.

Verteilung/Auslage:

USEDOM exclusiv wird auf Usedom und Umgebung in Touristinformationen und Hotels, am Flughafen Heringsdorf (saisonal) sowie bundesweit auf Messen kostenfrei ausgelegt.

Abonnement:

Jahresabonnement Inland: 12 Euro, inklusive Versand. Das Abonnement ist jederzeit kündbar und verlängert sich nicht automatisch.

Mit dem DAS AHLBECK auf den Usedomer Jakobsweg

Pilgern ist derzeit schwer angesagt. Wussten Sie, dass ein Teil des berühmten Jakobsweges auf Usedom verläuft? Die VIA BALTICA ist die nördlichste Ost-West-Verbindung im deutschen Jakobswegenetz, und sie beginnt hier auf der Insel Usedom. Das Rauschen der Ostsee im Rücken führt der Wanderweg am glitzernden Haff entlang, über die weiten Wiesen und Felder des Achterlandes bis hinein in die mittelalterliche Stadt Usedom.

Genau das Richtige für diejenigen, die einmal vollkommen abschalten und in der

Natur neue Energie tanken wollen. Am besten mit einem dazu passenden Arrangement vom DAS AHLBECK HOTEL & SPA. Das 4-Sterne-Superior-Haus bettet Sie himmlisch, verpflegt Sie reichhaltig, gibt Ihnen wertvolle Informationen über die Pilgerwegstationen an die Hand und verwöhnt anschließend wandermüde Füße mit einer entspannenden Massage und einer wohltuenden Pflege.

Eine Auszeit, die Bewegungsfreudigen die Insel von einer ihrer landschaftlich bezauberndsten Seiten zeigt. ■



© DAS AHLBECK HOTEL & SPA



DAS AHLBECK

HOTEL & SPA

Buss & Bohlen OHG
Dünenstraße 48
17419 Seebad Ahlbeck
Tel: +49 38378-4994-0
Fax: +49 38378-4994-999
www.das-ahlbeck.de

UNSER ANGEBOT

„Den Jakobsweg auf Usedom finden – wandern auf dem Pilgerweg“ mit 3 Übernachtungen, ab 288,50 € p.P. im DZ in der Nebensaison

- › 1 Begrüßungsmenü DAS AHLBECK am Anreiseabend
- › 1 Wellnesscocktail Sencha SPA
- › 1 AHLBAG – Lunchpaket am Tag Ihrer Wahl
- › 1 informativer Wanderführer JACOBSWEG VIA BALTICA erwartet Sie bei Anreise
- › 1 Fußritual bestehend aus glättendem Peeling, pflegender Packung und entspannender Massage
- › 1 wohltuende Fußcreme für Zuhause

Flughafen Heringsdorf für die Saison 2018 gerüstet

Durch die Modernisierungen der vergangenen beiden Jahre kann der Flughafen seiner Bedeutung als wichtiges Eingangstor zur Insel Usedom noch gerechter werden – ob erneuertes Rollfeld, neue Gangway, Koffertransportwagen oder überdachte Terrasse.

Ab sofort können Passagiere und Besucher rund um die Uhr auf ein kostenfreies WLAN zugreifen. Das Angebot ist für die gängigsten Anwendungen verfügbar. Wer also noch schnell seine E-Mails checken, etwas posten oder die neuesten Nachrichten online verfolgen möchte, kann den Service nutzen.

Die Verhandlungen für den Flugplan der Saison 2018 sind bereits erfolgreich gewesen. Vereinbart sind Linienverbindungen von und nach Stuttgart, Düsseldorf und Zürich (Eurowings, Airbus 319/320), Frankfurt/Main (Lufthansa, Canadair CRJ900), Linz (Austrian Airlines, Bombardier Dash8 Q400) sowie Bern/Basel (SkyWork, SAAB



© Jarek Lewandowski, Airbaltic, Eurowings.com

2000). Der Flugbetrieb beginnt am 14. April und währt bis Ende Oktober. Flugtage sind Freitag, Samstag und Sonntag.

Ein dauerhaftes Grundanliegen ist die Vernetzung des Flughafens Heringsdorf mit polnischen Partnern, sowohl bei festen Verbindungen nach Polen als auch bezüglich

eines Engagements der Stadt Swinemünde und der dortigen touristischen Anbieter. ■

Weitere Informationen,
auch zum Flugplan, unter
www.flughafen-heringsdorf.de

PEENEMÜNDE
Historisch-Technisches Museum

Historisch-Technisches Museum Peenemünde
Im Kraftwerk
17449 Peenemünde

In der Heeresversuchsanstalt Peenemünde gelang 1942 mit dem weltweit ersten Start einer Rakete ins All einer der spektakulärsten, gleichzeitig aber auch einer der gefährlichsten technischen Durchbrüche des 20. Jahrhunderts.

Tel: 038371/505-0
Fax: 038371/505-111
htm@peenemuende.de

April - September
10 - 18 Uhr
Oktober - März
10 - 16 Uhr

November bis März
montags geschlossen

www.museum-peenemuende.de

„Vernichtender Fortschritt“

Serienfertigung und Kriegseinsatz der Peenemünder „Vergeltungswaffen“

SONDERAUSSTELLUNG IM HISTORISCH-TECHNISCHEN MUSEUM PEENEMÜNDE

Allein die beiden ersten Worte, die eigentlich einen Widerspruch darstellen, illustrieren in kurzer Form das heute oft noch diskutierte „Problem“ Peenemünde.

In den Peenemünder Versuchsanstalten wurden zwischen 1938 und 1945 die automatische Flugbombe „Fi 103“ und die weltweit erste militärische Großrakete „Aggregat 4“ entwickelt und erprobt. Produziert wurden beide Waffen unter systematischem Einsatz von Häftlingen. Sie kamen im Zweiten Weltkrieg als Terrorwaffen zum Einsatz, mit denen Städte zerstört, Zivilbevölkerung getötet und so weit in Angst und Schrecken versetzt werden sollten, dass beim Kriegsgegner der Wunsch nach Kapitulation entsteht. Diesen Anspruch im Rahmen des Luftkriegs und die mit den Waffen verbundenen Hoffnungen offenbart der Begriff der „Vergeltungswaffe“ in der NS-Propaganda. Die Peenemünder Entwicklungen und eine ganze Serie weiterer Fernwaffen sollten den Krieg im Westen zugunsten des Deutschen Reichs entscheiden. Tatsächlich änderten weder die 22.400 eingesetzten Fi 103/„V1“ noch die 3.200 A4/„V2“ den Kriegsverlauf.

Die Fertigung und der Einsatz dieser Waffen waren das Ende eines längeren Prozesses, einer Rüstungseskalation, die die Logik des gesamten modernen technischen Krieges bestimmte und in totalen Waffen wie der deutschen Rakete und der amerikanischen Atombombe ihren Höhepunkt fand. Sie waren auch ein wichtiges Element in der Endphase des kriegführenden deutschen NS-Systems. Sie lieferten einen Grund, warum die Deutschen „bis in den Untergang“ kämpften, obwohl ihre Niederlage längst feststand. Peenemünde war ein zentraler Ort, an dem dieses Geschehen vorbereitet wurde. Die Peenemünder Ingenieure waren aktiv beteiligt an der Planung, der Fertigung, sowie dem Einsatz und an der Ausbildung der ausführenden Kräfte.

Die neue Sonderausstellung des Historisch-Technischen Museum Peenemünde dokumentiert die Praxis von Fertigung und Einsatz in einem bisher nicht dagewesenen Umfang. Zu sehen sind etwa 180 Fotos, Filme, Dokumente und Objekte, unter anderem ein originales Raketentriebwerk, das 1944 in England einschlug. Zudem wird erstmals das großformatige Gemälde „Fortissimo“ von Klaus Ritterbusch gezeigt, welches das Kraftwerk Peenemünde als Motiv aufgreift und mit künstlerischen Mitteln nach den Verbindungen des Ortes in seine historische und heutige Umwelt fragt.

Die Ausstellung wird bis zum 13. Januar 2019 gezeigt. ■



Reste des Original-Triebwerks einer V2



Diorama einer Abschussanlage für V2

Wilms Ferienhaus

Großzügige
Ferienwohnungen
für 2 bis 8 Personen

In Strandnähe des
Ostseebades Karlshagen

Ganzjährige Vermietung



Inh. Jenny und Hans-Reiner Wilms
Strandstraße 22
17449 Ostseebad Karlshagen
Tel.: 038371 / 264-0
Fax: 038371 / 264-60
Wilms.Karlshagen@t-online.de
www.ferienhaus-wilms.de

In der Phänomena kann man...



DEN KOPF VERLIEREN



JETZT STÄNDIG ZU SEHEN:
LASERSHOW



KRAFT BEWEISEN



DER SONNE
INS AUGE
BLICKEN



DEN AUGEN NICHT TRAUEN



SAND FORMEN

... und ganz nebenbei viel dazulernen.
Besondere Angebote für Schulklassen und Kindergeburtstage.

PHÄNOMENTA Peenemünde

Während in anderen Ausstellungen das Anfassen der Exponate strengstens verboten ist, ist es hier sogar erwünscht. Denn die weit über 200 naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomene muss man anfassen, um sie zu begreifen. Lassen Sie sich von Ihren Sinnen täuschen und genießen Sie auf 2500 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Erlebnis auf der Insel Usedom.

Ein Museum zum Anfassen

Täglich von 10-18 Uhr geöffnet
Phänomena · Museumstraße 12
Telefon (03 83 71) 2 60 66
www.phaenomena-peenemuende.de
GlowGolf · Museumstraße 4
Telefon (03 83 71) 55 37 10



Was ist GlowGolf®?

Die Indoor-Minigolfanlage in Peenemünde wartet auf entdeckungsfreudige Besucher, die sich auf den 18 Bahnen auf Schatzsuche begeben und in die Welt der Piraten eintauchen.

Von den finsternen Tiefen der See bis zum abenteuerlichen Landgang warten Meeresungeheuer und Piraten in 3D, und das alles in einer fluoreszierenden Farbexplosion bei Schwarzlicht! Ein Freizeiterlebnis der besonderen Art!



© Marion Klug (2)



Erlebnispunkt Peenemünde



ZEITREISE IM SPIELZEUGMUSEUM

Im Spielzeugmuseum wird der Besucher verzaubert von 25.000 Ausstellungsstücken aus drei Jahrhunderten. Durch Künstlerhand gestaltete Szenen aus verschiedenen Themenbereichen lassen den Besuch zu einer Entdeckungsreise werden. Ob geschnitzte Teddybären oder Puppen, Indianer und Cowboys, Dampfmaschinen und Autos, Kaufmannsladen, Kaspertheater, Klassenzimmer und Eisenbahnen, die Vielfalt der Exponate hat einen kaum messbaren kulturgeschichtlichen Wert. Mit dem

Sonderbereich „Zeitgeist – Produkt & Werbung in der DDR“ werden 40 Jahre Lebensalltag in Deutschlands Osten vor dem Vergessen bewahrt.

„DAS GESICHT DES KRIEGES“...

...blickt dem Besucher in einer neuen Ausstellung entgegen. Die Gestaltung dieses Bereiches als künstlerisch-geschichtliche Reflexion des Krieges kann Fragen zu Krieg und Frieden nicht beantworten, aber den Betrachter für das Thema sensibilisieren. Das erweist sich als höchst aktuell in einer

Zeit, die gewaltsame Lösung von Konflikten auch in unserer unmittelbaren Nähe wieder auf die politische Agenda setzt.

Beide Ausstellungen können separat oder mit einem Kombiticket besucht werden.

Der Erlebnispunkt Peenemünde lädt auch mit seinem neu gestalteten Umfeld zum Verweilen ein. Im Shop können Souvenirs und Spielzeuge erworben werden, ein Bistro sorgt für das leibliche Wohl und Original Thüringer Bratwurst wird direkt vor dem Haus verkauft. ■

Erlebnispunkt Peenemünde
Museumsstraße 14
17449 Peenemünde
Telefon: (038371) 25656
www.usedom-spielzeugmuseum.de

Ferienhaus „Am Ostseestrand“

Vier separate Ferienwohnungen in einem reetgedeckten zweistöckigen Gebäude bilden inmitten des Dünenwaldes von Karlshagen, nur zwei Gehminuten vom Strand entfernt, das passende Ambiente für den Urlaub. Alle Ferienwohnungen sind mit einem oder zwei Schlafzimmern, Bad mit Dusche, Sat-TV und Küchenecke ausgestattet. Zu jeder Wohnung gehört ein PKW-Stellplatz.



Ferienhaus „Am Ostseestrand“
Museumsstraße 14
17449 Peenemünde
Telefon: 0178 / 4884028
www.usedom-ferienhaus-karlshagen.de



*5 Eigentumswohnungen in Karlshagen
in der Gartenstraße*



z. B. Wohnung im EG rechts:
3 Zimmer, Küche, Bad, Diele, Abstellkammer, Terrasse
und Grundstücksanteil inkl. Stellplatz und Abstellraum,
69 m² Wohnfläche
KP: 189.000 €

*8 Eigentumswohnungen in Karlshagen
an der Hauptstraße*



z. B. Wohnung im EG rechts:
2 Zimmer, Bad, Diele,
Abstellkammer, Terrasse und
Grundstücksanteil inkl. Stellplatz
und Abstellraum, ca. 49 m²
Wohnfläche
KP: 124.700 €

z. B. Wohnung im OG rechts:
mit ausgebautem Spitzboden,
3 Zimmer, Bad, Diele, Balkon und
Grundstücksanteil inkl. Stellplatz
und Abstellraum, ca. 64 m²
Wohnfläche
KP: 158.900 €

5 Eigentumswohnungen in Karlshagen an der Hauptstraße



z. B. Wohnung im EG rechts:
3 Zimmer, Küche, Bad, Diele,
Abstellkammer, Terrasse und
Grundstücksanteil inkl. Stellplatz und
Abstellraum, ca. 79 m² Wohnfläche
KP: 213.800 €

z. B. Maisonettewohnung:
2 Zimmer, Bad, Diele, Abstellkammer,
Terrasse und Grundstücksanteil inkl.
Stellplatz und Abstellraum, ca. 45 m²
Wohnfläche
KP: 141.900 €

Bauen ist Vertrauenssache



**Farbkatalog
anfordern!**

**Besuchen
Sie unser
Musterhaus!**

Triller-Bau®

Massivhäuser

Straße der Freundschaft 30a
17438 Wolgast
Telefon (0 38 36) 20 07 73
Telefax (0 38 36) 20 07 75
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung



UNTERNEHMENSGRUPPE **Schmetterlingsfarm**

Die Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm wurzelt in einer 150-jährigen Tradition, die nun in vierter Generation von Hilmar und Sabine Lehmann fortgesetzt wird. In den beiden Schmetterlingsfarmen in Steinhude (seit 2000) und vor allem in der größten Schmetterlingsfarm Europas in Trassenheide (seit 2005) werden die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar.

Die Naturerlebniswelt in Heringsdorf (seit 2009) zeigt nicht nur eine bedeutende Mineralien-, Muschel- und Fossilienammlung, sondern auch tropische Süßwasserfische in Aquarien.

Aus der außergewöhnlichen Bügeleisen- und Glassammlung der Familie entstand 2013 das verrückte Bügeleisenhaus in Zinnowitz, welches auf der Welt seinesgleichen sucht.



Öffnungszeiten:

365 Tage im Jahr geöffnet

März bis Oktober:

10.00 bis 19.00 Uhr, letzter Einlass 18.00 Uhr

November bis Februar:

10.00 bis 17.00 Uhr, letzter Einlass 16.00 Uhr

Einmal zahlen = viermal erleben

Die Eintrittskarte für eine Einrichtung berechtigt auch zum einmaligen Eintritt in die drei anderen.

NEU: Shop in der Schmetterlingsfarm völlig umgestaltet

Bald auch mit Online-Shop unter
www.schmetterlingsfarm.de

Neue Webseiten: www.eisen-glas.de

www.naturerlebniswelt.de

Europas größte Schmetterlingsfarm

- mehr als 2.000 frei fliegende Schmetterlinge auf 5.000 Quadratmetern
- Urwaldhochplateau, Bananenernte und Riesenwaldameisen
- die sprechenden Aras Otto und Anna, die Riesenschildkröten Theo und Luise
- tropische Großinsekten, Vogelspinnenschau
- Insektenkino, Entomologieausstellung und Höhleninsektarium
- Sonderausstellung „Ameisen“ mit naturgetreuem Ameisenstaat
- **Neue Fotoausstellung: Impressionen aus Thailand**

**Wiesenweg 5
17449 Trassenheide
Telefon: (038371) 28 218**



Naturerlebniswelt – Haus der Edelsteine

- Themengarten mit Torosaurus in Lebensgröße
- Aquarienlandschaft und Lavendelausstellung
- Amethystenhöhle, Mineraliensammlung mit 5 t schwerer Amethystendruse
- Dunkelkabinett, Muschelsammlung, Fossilienwand mit echten Versteinerungen
- große Kristallwahrsgugel, astrologische Heilsteine, Mineralienshop
- Sonderausstellung „Heilsteine und ihre Anwendung“

**Neuhofer Straße 75
17424 Heringsdorf
Telefon: (038378) 49 86 74**



Das verrückte Bügeleisenhaus

- mehr als 3.000 Bügeleisen, Hutpresse mit 3 t Gewicht, alte Wäschemangeln
- Gas- und Spiritusbügeleisen, Bügeleisen-geschichte aus vier Jahrhunderten
- über 1.200 Glasvasen/Glaskunst
- **Sonderausstellung „Kleiderbügel-Kultur“**

**Ahlbecker Straße 30 b
17454 Zinnowitz
Telefon: (038377) 37 50 86**



Ein Paradies für Kinder

Die Gäste bemerken es auf Schritt und Tritt: Im Kinderland stehen die Jüngsten im Mittelpunkt. Hier können sich Kinder mit ihren Eltern austoben, nach dem Eintritt sind die zahlreichen Attraktionen (außer einigen Münzgeräten) kostenfrei und ohne Zeitbegrenzung zu nutzen. Ob Minigolfanlage, Trampolin, Vulkan, Karussell, Riesenrutsche, Hüpfball und viele andere – hier kommt jeder auf seine



Kosten, Langeweile ist unbekannt. Für die Bewegung auf dem Areal werden die zahlreichen Tretmobile nicht nur von Kindern gerne genutzt.

Bewegung macht hungrig und durstig. Im Kaffeegarten gibt es herzhaftes Essen, Crêpes, Eis, Getränke und vieles mehr. Für die kleinen Gäste wird die beliebte Kid Box angeboten, sie enthält Essen, Trinken, Spannung – und eine kleine Überraschung.

Paradiesisch ist auch die Erreichbarkeit. Zum Bahnhof der Usedomer Bäderbahn sind es nur 200 Meter, Parkplätze für Autos und Fahrräder stehen ausreichend und kostenfrei zur Verfügung, der neue Radweg in den Inselnorden führt am Kinderland vorbei.

Kinderland Trassenheide
Wiesenweg 1
17449 Trassenheide
Telefon: 0176 325 67 807
www.usedom-kinderland.de



Das Kinderland ist zwischen Ostern und Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, Familien kommen in den Genuss von Preisermäßigungen. ■



Ferienwohnungen mit Stil – Strandpalais Karlshagen



Das Strandpalais ist der Blickfang am Karlshagener Strandvorplatz. In der oberen Etage laden sieben komfortabel eingerichtete Ferienwohnungen für zwei bis vier Personen zum buchstäblich strandnahen Urlaub ein. Hier befindet sich gleichzeitig die Rezeption der Ferienwohnungsvermietung Strandpalais.

An mehreren Standorten im Ostseebad sowie auch direkt am Hafen stehen insgesamt mehr als 30 Feriendomizile zur Verfügung. Langjährige Erfahrungen in der

Vermietung von Ferienwohnungen prägen den Service. Jeder Gast wird persönlich zu seinem Quartier begleitet und dort eingewiesen. Ein Ansprechpartner steht während des gesamten Aufenthalts zur Verfügung.

Alle durch das Strandpalais vermieteten Wohnungen sind innerhalb der letzten Jahre neu entstanden und entsprechen deshalb höchsten Ansprüchen. Flexible Belegungsmöglichkeiten und eine mit Liebe zum Detail gestaltete Einrichtung bewirken, dass sich der Gast auch im Urlaub wie zuhause fühlt. Immer mehr Stammgäste des Strandpalais suchen und finden in der Vor- oder Nachsaison oder sogar im Winter den Erholungseffekt des Ostseebades. ■



Kontakt:
Strandpalais
Strandpromenade 8
17449 Ostseebad Karlshagen

Buchung unter:
Telefon: (038371) 55462
Telefax: (038371) 55461
Mobil: (0151) 22684789
karlshagen-strandpalais@t-online.de
www.karlshagen-strandpalais.de

Das Familien Wellness Hotel Restaurant Seeklause



PIRATEN-INSEL-USEDOM VOR NEUER SAISON

Im Familienpark unmittelbar hinter der Hotelanlage können Besucher jeden Alters auf 13.000 Quadratmetern an mehr als 30 Stationen ihren Spieltrieb ausleben und die Umgebung völlig vergessen. **Eintritt frei!**

WOHLFÜHLEN ZU JEDER JAHRESZEIT

Der 1.100 Quadratmeter große Wellnessbereich mit Schwimmbad, Saunalandschaft, Fitnessraum und Anwendungsräumen lässt eine breite Palette von Angeboten zu. Ob Baden zu zweit, Rasul oder Peeling, Rosenblütenbad oder Hot-Chocolate-Massage, ein unvergessliches Erlebnis wird garantiert.



Fotos: Hotel Seeklause



Ostern im Familien Wellness Hotel Restaurant Seeklause

Osterlunch

Am 31. 3. und 1. 4. 2018 von 12.00 bis 15.00 Uhr freuen wir uns, Sie zu unserem Osterlunch begrüßen zu dürfen. Es erwartet Sie ein umfangreiches kalt-warmes Lunchbuffet, das keine Wünsche offen lässt.

- ▶ Auswahl an kombinierten Salaten
- ▶ Räucherfischspezialitäten
- ▶ 2 Ostersuppen
- ▶ Osterbraten und gebratene Fischvariationen
- ▶ Diverse Gemüse- und Sättigungsbeilagen
- ▶ Dessertauswahl und Osternaschereien

Preis pro Person: 24,80€

Ostereiersuche

Wir möchten Sie am 1. 4. (Ostersonntag) ab 14.00 recht herzlich zu unserer Ostereiersuche in die Piraten-Insel-Usedom einladen. Das erwartet Sie:

- ▶ Ostereiersuche im Grünen
- ▶ Tagesnutzung des Piratenparks
- ▶ Freizeitspaß für die ganze Familie
- ▶ Usedoms größte Wassermatschanlage
- ▶ Aussichtsturm „Langer Robert“
- ▶ Rabauken Dorf zum Entdecken und Erleben
- ▶ Animationsprogramm im Freibeuter

Eintritt frei



Familien Wellness
Hotel
Restaurant
★★★★
Seeklause



Kinder unter 6 Jahren sind kostenfrei.
Kinder unter 16 Jahren sind 50% ermäßigt. Gerne nehmen wir Ihre Tischreservierung und Ihre Anmeldung für die Ostereiersuche im Park entgegen.

Weitere Arrangements finden Sie unter www.hotel-seeklause.de. Gerne arrangieren wir Ihre Familien- oder Betriebsfeiern. Oder verschenken Sie doch einen unserer Gutscheine für Restaurant, Wellnessangebote oder Übernachtungen. Auf Ihren Besuch in unserem Haus freuen sich Familie Römer und die Crew der Seeklause.

Familien Wellness Hotel Restaurant Seeklause
Mölschower Weg 1a
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: (038371) 267-0
Telefax: (038371) 267 267
rezeption@hotel-seeklause.de
www.hotel-seeklause.de



© KV Trassenheide (3)



Ekaterina Leonova

© Pixelwelt Seidel Fotografie

Sonniges Urlaubsvergnügen mit der Familie im Ostseebad Trassenheide

Eigenbetrieb „Kurverwaltung
Ostseebad Trassenheide“
Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: (038371) 20928
Telefax: (038371) 20913
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Familienfreundlichkeit als Markenzeichen des Ostseebades hat viele Aspekte. Nicht zuletzt gehört auch das Wetter dazu. Hier konnte sich Trassenheide als sonnigster Ort auf der Insel Usedom behaupten – 1.855 Stunden schien die Sonne im Jahr 2017.

ROTES BANNER ALS „LIFEGUARDED BEACH“

Bereits im Jahr 2009 wurde das Ostseebad Trassenheide als einer der ersten europäischen Strände und bisher einziges Seebad auf Usedom mit dem weltweit gültigen Qualitätszertifikat ausgezeichnet. Das von der International Life Saving Federation of Europe (ILSE) vergebene Siegel wird nur für Strände und Badestellen an Gewässern vergeben, die einer Risikoanalyse durch international zertifizierte Gutachter der ILSE unterzogen wurden. In einem 24-seitigen Bericht werden die Sicherheitseinrichtungen, das Einsatzmaterial sowie die Qualifikationen der Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer von internationalen Prüfern analysiert und bewertet. Trassenheide erhielt ohne Einschränkung nun

erneut die begehrte Zertifizierung, die für ein hohes Maß an Strand- und Badesicherheit steht. Das Label „Lifeguarded Beach – Bewachter Strand“ soll zu einem Markenzeichen werden, das im Tourismusmarketing erfolgreich eingesetzt werden kann und die Entscheidung für einen Urlaubsort mitbestimmt.

SAISONAUFTAKT ZU OSTERN

Traditionell stellt das jährliche Osterfeuer den Auftakt für die Sommersaison dar. Am Ostersonntag, dem 31. März, beginnt um 17 Uhr am Haus des Gastes die Schnitzeljagd durch den Trassenheider Wald. Sie endet am Festplatz, wo um 18 Uhr das Feuer entzündet wird, begleitet von Musik und Leckereien vom Grill.

TRASSENHEIDE HOLT STARS INS OSTSEEBAD

Die 29-jährige Ekaterina Leonova wird der neue Tanzprofi beim „Usedomer Tanzfestival“ im Juli 2018 sein und mit Melissa Ortiz-Gomez am 18. und 19. Juli

Workshops an der Konzertmuschel geben. Beide Profitänzerinnen sind aus der RTL-Show „Let's Dance“, bekannt, und Ekaterina Leonova, genannt Ekate, ist seit 2013 ein fester Bestandteil des RTL-Formats. Sie arbeitet dort als Promi-Tanztrainerin, zu ihren prominenten Tanzpartnern zählten bisher Paul Jahnke (Der Bachelor), Patrice Boudebila (Ex-MTV-Moderator), Matthias Steiner (Olympiasieger im Gewichtheben) sowie Gil Ofarim (Sänger und Schauspieler), mit dem Ekate die Show 2017 gewann. „Dass wir einen Profi aus der Weltspitze des Tanzsports für das Usedomer Tanzfestival begeistern konnten, macht uns sehr stolz“, informiert der Kurdirektor Mario Aldehoff.

Beim Pfingstfest am 20. Mai wird Anna Carina Woitschack – bekannt aus der RTL-Sendung „Deutschland sucht den Superstar“ – die Gäste des Ostseebades begeistern. Auch mit dieser Künstlerauswahl werden insbesondere Familien angesprochen. Bands wie „48 Stunden“, „KarmaKarakter“, „Loopolia“ und „Viva la Vida – Tribute to Coldplay“ werden auch den Nachwuchs begeistern. ■

Es ist wie eine Rückkehr zu seinen Wurzeln. Der 38-jährige Greifswalder Mario Aldehoff ist seit September 2017 neuer Kurdirektor im Ostseebad Trassenheide. Den Strand kennt er noch aus Kindertagen, als er privat oder mit der Schulklasse regelmäßig hierher fuhr und in die Ostseewellen tauchte, die damals nur auf einem unbefestigten Waldweg erreichbar waren – die heutige Strandstraße.

Nicht nur der Ort selbst hat sich seitdem gewandelt, auch Mario Aldehoff sieht ihn heute aus einer anderen Perspektive. Die hat mit seiner Ausbildung und beruflichen Entwicklung zu tun. Zahlreiche Tätigkeiten im Tourismus, unter anderem als Hotelfachmann in Berliner und Kölner Hotels sowie beim Kreuzfahrtanbieter AIDA, mündeten schließlich in ein Studium an der Hochschule Stralsund auf den Gebieten Tourismusmanagement und Management von kleinen und mittleren Unternehmen, welches er 2015 abschloss.

Einer ersten Arbeitsstelle im Vertrieb in Potsdam folgte schließlich die erfolgreiche Bewerbung für die Stelle in Trassenheide, bei der er sich unter 21 Anwärtern durchsetzen konnte.

In den ersten Monaten stürmt viel auf ihn ein: Er muss sich selbst ein genaues Bild von den Verhältnissen im Ort machen, mit den touristischen Anbietern Kontakt aufnehmen – und trotzdem wird ihm sofort hundert Prozent Leistung abverlangt.

Dieser Herausforderung stellt er sich gern und mit Selbstbewusstsein. Einen wesentlichen Bestandteil seiner Arbeit sieht er darin, eine langfristige Strategie für die Entwicklung des Tourismus in Trassenheide ständig weiterzuentwickeln und sie vor allem gegenüber allen Beteiligten transparent zu gestalten. Immerhin hat er in der Saison die Verantwortung für etwa 30 Mitarbeiter im Eigenbetrieb, der die Touristinformation, den Wirtschaftshof und den Campingplatz umfasst.

Für touristische Unterkünfte sind die Möglichkeiten des Ortes nahezu ausgeschöpft. Umso wichtiger ist die Angebotsqualität. Im Mittelpunkt dabei steht das Profil des Ostseebades als Urlaubsort für Familien mit Kindern. Zwei große Hotels haben sich genau darauf spezialisiert, auch zahlreiche Freizeiteinrichtungen richten sich an diese Zielgruppe. Trassenheide ist einer von nur neun als familienfreundlich

zertifizierten Tourismusorten im Land.

Der kommunale Campingplatz mit 320 Stellplätzen direkt im Dünenwald ist eines der Aushängeschilder des Ostseebades. Noch Ende dieses Jahres soll das alte Sanitärgebäude durch ein neues ersetzt werden. Auch das Servicegebäude wird danach einer Erneuerungskur unterzogen.

Wie ist die Qualität nicht nur zu halten, sondern zu verbessern? Das Ostseebad setzt dazu künftig auf ein aktives Beschwerdemanagement: Nicht auf Beschwerden warten, sondern die Meinung gezielt abfragen. So ergibt sich nicht nur ein differenzierteres Bild. Es kann auch schneller reagiert werden – zusammen mit den touristischen Anbietern und zum Nutzen sowohl der Gäste als auch der Gastgeber.

„Wir müssen den demografischen Wandel berücksichtigen.“ Diese Aussage steht nur scheinbar im Widerspruch zur Familienfreundlichkeit. Immer öfter verbringen die Familien samt Großeltern zusammen ihren Urlaub. Hier setzt Mario Aldehoff auf Behutsamkeit statt Vordergrundigkeit, auf bessere örtliche Bedingungen wie Beleuchtung und genügend Platz statt „Seniorenteller“.

Bleibt die Frage nach der Insel Usedom als Urlaubsziel. Gemeinsam mit vielen anderen Verantwortungsträgern sieht auch Mario Aldehoff zahlreiche ungenutzte Möglichkeiten einer engeren inselweiten Verzahnung und Zusammenarbeit. Probleme der Bettenkapazität, der Verkehrsinfrastruktur und auch der Interessen der einheimischen Bevölkerung könnten auf diese Weise noch besser in Angriff genommen werden.

Wie es im kleineren Maßstab geht, zeigt der regelmäßige Erfahrungsaustausch der drei Ostseebäder im Norden – Zinnowitz, Trassenheide und Karlshagen. Dort werden

Mario Aldehoff

„Strategie muss transparent sein“



nicht nur Veranstaltungstermine aufeinander abgestimmt, der Trassenheider Kurdirektor kann sich auch der Unterstützung seiner beiden Amtskolleginnen sicher sein.

Gegenwärtig arbeitet er selbst am Thema Familienfreundlichkeit. Er sucht für sich, seine Lebensgefährtin und seinen dreijährigen Sohn eine gemeinsame Bleibe.

■ RAINER HÖLL

Triller-Bau®
Massivhäuser

Denn Bauen ist Vertrauenssache

solide – massiv – zum Festpreis

Haus „Wolgast“



Haus „Usedom“



Besuchen Sie unser Musterhaus!



Der Bau Ihres Eigenheimes ist ein besonderes Ereignis im Familienleben. Miterleben, wie die Kinder im Garten spielen oder wie Ihre Freunde die Abendstimmung auf der Terrasse genießen. Hierfür benötigen Sie den richtigen Partner.

Ein Haus, das solide gebaut ist, gibt ein sicheres Gefühl für Ihre Zukunft. Wir bauen daher Ihr Eigenheim massiv, Stein auf Stein, schlüsselfertig zum Festpreis.

Wir beraten Sie umfangreich von der Planung bis zum Einzug.

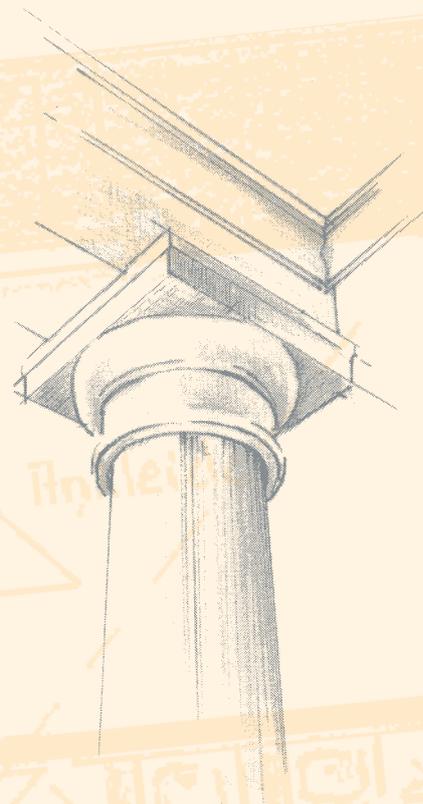
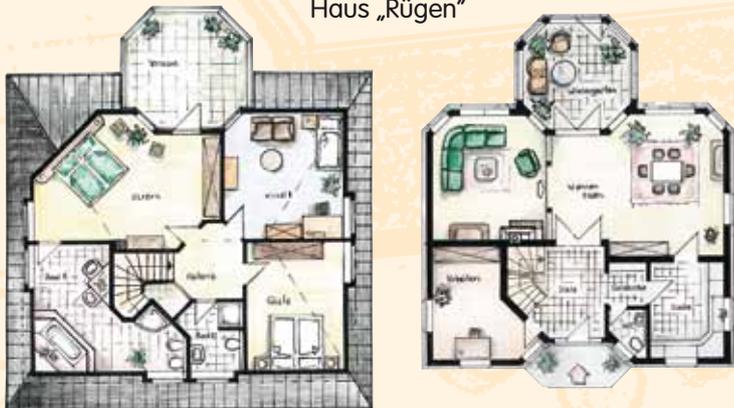
Unsere Stärke liegt in der fachlichen Kompetenz.

Detaillierte Angebote sowie Bauzeit- und Festpreisgarantie sind für unser Unternehmen selbstverständlich wie auch unsere langjährige Bauleitungserfahrung.

Die Leistungsvielfalt unseres Unternehmens zeigen wir Ihnen mit einigen Objektvorschlägen. Individuelles Bauen nach Ihren Wünschen steht bei uns im Vordergrund. Von unserer Qualität überzeugen Sie sich am besten bei einem Besuch unserer realisierten Häuser.



Haus „Rügen“



**Farbkatalog
anfordern!**



Haus „Usedom“



Triller-Bau®

Massivhäuser

Straße der Freundschaft 30a
17438 Wolgast
Telefon (0 38 36) 20 07 73
Telefax (0 38 36) 20 07 75
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung





„Vineta“

„Die Olsenbande“



© VIA

Viel Theater auf der Insel

Auch in diesem Jahr können sich die Urlauber und Einheimischen vor dem vielen „Theater“ auf Usedom nicht retten. Es ist aber weniger eine Plage als eine Bereicherung.

Die vier Spielstätten der Vorpommerschen Landesbühne Anklam haben wieder ein reichhaltiges Programm vorbereitet.

VINETA IN ZINNOWITZ – GESCHICHTEN AUS DER VERSUNKENEN STADT

Was 1997 als abenteuerlicher Versuch begann, ist längst zur Tradition geworden. „Das Elfenpiel“ stellt erneut die beliebte Elfenkriegerin Gunara in den Mittelpunkt der Handlung. Zehn Jahre, nachdem sie auf ihren Elfenstern flog, kehrt sie auf die Erde zurück. Sie möchte ihren beiden Töchtern

zeigen, wie das Leben auf dem Planeten funktioniert. Eine verliebt sich Knall auf Fall unsterblich in einen Menschen, doch der, ein gefühlloser Tunichtgut, betrügt sie. Darüber wird sie so traurig, dass sie stirbt. Gunara schwört daraufhin Rache, diese ist voller Hinterlist. Sie baut den Menschen eine Stadt, in der sie all ihre Träume nach Reichtum, Schönheit und Ehrgeiz verwirklichen können – Vineta. Und Gunara weiß,

dass irgendwann Gier und Gefühllosigkeit an die Stelle der Menschen-Träume treten. Das ewige Spiel von Liebe, Rache, Aufstieg und Untergang beginnt.

▶ 30. Juni bis 1. September, Ostseebühne Zinnowitz

KRIMI, TRAGIK UND „DIE OLSENBANDE“ IM GELBEN THEATER

Falladas Geschichte „Kleiner Mann – was nun?“ ist heute so bewegend wie zu der Zeit, da sie geschrieben wurde – im Jahr 1932. Lämmchen und Pinneberg bemühen sich, arbeitssame und anständige Menschen zu bleiben – allein, in dieser Gesellschaft ist es nicht möglich. Ganz junge Leute spielen die Geschichte auf der Bühne des gelben Theaters.

Dazu schnappt noch Agatha Christies unverwüstliche „Mausefalle“ zu. Die „Olsenbande“ plant wie immer Gewaltiges – nur ob daraus etwas wird? Und Doro-



Strandbuchhandlung Zinnowitz

Inh. Brigitte Hausmann
Neue Strandstraße 29 · Zinnowitz
Telefon (03 83 77) 4 22 76
Fax (03 83 77) 3 75 64
info@strandbuchhandlung.de
www.strandbuchhandlung.de



Frank-Roland Fließ und Reinhard Kramer

Die Hochseefischereiflotte von Saßnitz und Rostock

Rund 380 Schiffe von 17 Meter-Kuttern bis zu über 140 Meter langen Transport- und Verarbeitungsschiffen (TVS) oder Kühlschiffen von gut 10.000 BRT standen im Dienst der beiden volkseigenen Fischkombinate in Saßnitz und Rostock. Einige tausend Hochseefischer fingen in den 40 Jahren des Bestehens der beiden Betriebe auf allen Weltmeeren Fisch und andere Meerestiere. Die Faszination des Besonderen ihres Berufslebens lässt die Fischer noch immer an Stammtischen Erinnerungen aus der nicht mehr bestehenden Welt in Wort, Fotos und Filmen austauschen. Diese Aufnahmen beeindruckten auch heute noch den, der damals nicht dabei war.



ISBN 978-3-86927-089-0
96 Seiten, 27 x 24 cm, gebunden
über 80 großformatige Schwarzweiß- und Farbbildungen
Oceanum Verlag 2018
19,90

Wir besorgen jedes lieferbare Buch für Sie!

Belletristik +++ Regionales +++ Sachbücher +++ Kinderbücher +++ Non-Books



„Der zerbrochene Krug“

thy macht sie sich mit der Vogelscheuche, die sich nichts sehnlicher als Verstand wünscht, dem Blechmann, der dringend ein Herz möchte und dem Löwen, der endlich Mut benötigt auf den Weg zum „Zauberer von Oz“.

WUNDERTÜTE BLECHBÜCHSE DIRNENTRAGÖDIE, NAMENSUCHE, GYSI UND KREUZFAHRT MIT KAMINER

Zum ersten Mal gibt es großes Kino in der „Blechbüchse“: Asta Nielsen in „Dirnentragödie“. Der Trend zu Stummfilm mit Musik ist auch in Zinnowitz angekommen. Der Pianist Richard Siedhoff, auf der „Berlinale“ für die Vertonung mehrerer Stummfilme gefeiert, gibt nun auch Asta Nielsen Stimme. Diese spielt eine alternde Dirne, die sich der jüngeren Konkurrenz erwehren muss.



Endlich bekommen wir aus beruflichem Munde Aufklärung, woher das Wort „Vineta“ stammt. Professor Jürgen Udolph von der Universität Leipzig wird es erklären. Er hat mehr als 10.000 Namen erforscht und ist heute der gefragteste Experte, wenn es um ihre Deutung geht.

ALLE SOMMERGÄSTE DER BLECHBÜCHSE AUF EINEN BLICK

- ▶ Uwe Steimle: 8. und 9. Juli: FeinKOST – sämtliche gesammelten Werke (leicht gekürzt)
- ▶ Stummfilm „Die Dirnentragödie“ mit Live-Musik: 22. Juli
- ▶ Lilo Wanders: 29. Juli Zinnowitz, 30. Juli Heringsdorf: Sex ist ihr Hobby
- ▶ Gregor Gysi: 5. August Zinnowitz, 6. August Heringsdorf: Ein Leben ist zuwenig
- ▶ Keimzeit: 12. August: Ins Irrenhaus und zurück
- ▶ Prof. Dr. Jürgen Udolph: 19. August: Woher kommen unsere Namen?
- ▶ Walter Plathe: 26. August Zinnowitz, 27. August Heringsdorf: Ich habe nichts ausgelassen
- ▶ Wladimir Kaminer: 2. September Zinnowitz, 3. September Heringsdorf: Die Kreuzfahrer

ALICE, HANS UND ADAM IM „CHAPEAU ROUGE“

Nachdem sich „Alice im Wunderland“ glücklich gekauft hat, wie es nur im Kabarett möglich ist, fährt sie im „Taxi“ zur Gerichtsverhandlung, die Dorfrichter Adam um einen zerbrochenen Krug führt – und das ist wahrlich eine „Komödie im Dunkeln“. Das stört „Hans im Glück“ keineswegs. Er macht sich auf die Suche nach einem, der auszog, das Fürchten zu lernen. ▶



RESTAURANT
ZUM NEUENDORFER KRUG
INSEL USedom



Die gastliche Stätte zwischen Zinnowitz und dem Achterwasser auf der Halbinsel Gnitz ist mit Auto oder Fahrrad leicht zu erreichen.

Die bodenständige Küche verarbeitet vornehmlich frische Produkte aus der Region. Einheimische Bauern und Fischer liefern ihre Erzeugnisse von höchster Güte für eine traditionsbewusste Usedomer Küche. Die ganzjährige Speisekarte wird durch eine authentische und jahreszeitliche Tageskarte mit Fisch-, Wild- und Geflügelgerichten ergänzt.

Im gemütlichen Ambiente der Terrasse werden kleine Snacks oder Kaffee und Kuchen serviert. Räumlichkeiten für 10 bis 60 Personen bieten ausreichend Platz für Familienfeiern, Hochzeiten oder Firmenevents.

Besonderen Wert legen die Gastgeber auf eine herzliche und familiäre Atmosphäre bei der Bewirtung der Gäste im Restaurant ebenso wie in den Ferienwohnungen.

Täglich von 12 bis 21 Uhr geöffnet.
Im Winterhalbjahr gelten verkürzte Öffnungszeiten.

Dorfstraße 3
17440 Lütow, OT Neuendorf
Telefon (038377) 360 83
info@neuendorferkrug.de
www.neuendorferkrug.de

Tischreservierungen nur telefonisch möglich





Keimzeit



Das ist nur die Kurzversion der Stücke, die ab Juni im Theaterzelt „Chapeau Rouge“ an der Heringsdorfer Promenade zu sehen sind und für beste Unterhaltung sorgen.

SONDERVERANSTALTUNGEN

- ▶ Nimmersatt: 29. Juni: Lass mich dein Badewasser schlürfen
- ▶ Andreas Pasternack und Band: 5. Juli: Jazz, Oldies & Mehr
- ▶ Lucy van Kuhl: 13. Juli: Fliegen mit dir
- ▶ Herkuleskeule: 7. und 8. September: Lachkoma

SCHLOSSFESTSPIELE WOLGAST

Drei Wochen sind vergangen, seit sich der Autoschlosser Adam Schmitt und die angehende Säuglingsschwester Eva Müller auf einem Zeltplatz an der Ostsee kennen lernten. Für die jungen Leute ist das eine recht lange Zeit. Endlich wollen sie heiraten. Doch statt im Trauzimmer des Standesamtes, finden sie sich plötzlich in einem Gerichtssaal wieder, wo ihre Liebe zum Gegenstand einer Verhandlung wird. Nur wenn sie beweisen können, dass sie sich wirklich lieben, wird ihrem Antrag auf Eheschließung stattgegeben. Der Anwalt plädiert für das

junge Eheglück – aber die Gegenwärtin versucht mit allen Mitteln zu beweisen, dass diese Ehe dem gewöhnlichen Alltag nicht standhalten kann. Wird die große Liebe zwischen Beruf, Armee, Ehrenämtern, Hobbys, Schwiegermutter und Verführungen auf der Strecke bleiben? Wie wird das Hohe Gericht entscheiden? Der große ostalgische Sommerspaß für die ganze Familie kommt zurück.

■ MARTINA KRÜGER

Infos und Karten auf
www.vorpommersche-landesbuehne.de

Das Fischrestaurant NAUTILUS

ANZEIGE



NAUTILUS – Schon der Name hat einen maritimen Klang und lässt die aus Kindertagen und Filmen bekannten Bücher des Schriftstellers Jules Verne wieder lebendig werden.

Lebendig geht es auch im NAUTILUS zu. Angesichts der zahlreichen maritimen

Schmuckelemente, die in heller Umgebung gut zur Wirkung kommen, fühlt sich der Gast wirklich wie auf einem Schiff.

Das Restaurant NAUTILUS im Zentrum des Ostseebades Zinnowitz bietet viele kulinarische Köstlichkeiten. Wie bei einem Fischrestaurant zu erwarten, bekommt der Gast im NAUTILUS Fisch und Meeresfrüchte in diversen Variationen frisch serviert. Auch bei den Beilagen setzt die Küche auf regionale Lebensmittel.

Das Fischrestaurant NAUTILUS besteht seit mehr als 20 Jahren am unveränderten



Standort in der Zinnowitzer Waldstraße. Neben einem Gastraum mit 38 Plätzen stehen für den Besuch auch 30 wettergeschützte Plätze auf der Terrasse zur Verfügung.



Fischrestaurant



Nautilus

Inh. Kerstin Fischer
Waldstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon (03 83 77) 4 24 31
www.nautilus-zinnowitz.de

Wolfgang Bordel: Begeistern fürs Theater

Was wäre die Insel Usedom ohne Dr. Wolfgang Bordel? Sicher immer noch ein schönes Reiseziel, wohin sommers wie winters die Touristen strömen und wo die Einheimischen ihr exklusives Zuhause genießen. Doch einiges hat sich mit ihm in den Jahren verändert. Usedom ist ein wenig bunter und vielfältiger geworden. Die Insel hat ein ständiges Theater bekommen. Das Theaterzelt „Chapeau Rouge“ leuchtet seit über 25 Jahren am Strand von Heringsdorf, das sagenhafte Vineta steigt Jahr für Jahr aus den Fluten der Ostsee auf die Freilichtbühne in Zinnowitz, gleich neben dem gelben Theater „Die Blechbüchse“. Und junge Leute aus der gesamten Republik ziehen für vier Jahre ebenfalls nach Zinnowitz, um an der Theaterakademie Vorpommern Schauspieler zu werden.

Wolfgang Bordel ist der Motor oder Vater dieser kulturellen Unternehmungen, von denen Einheimische wie Touristen sagen, dass sie einfach dazu gehören und ein Markenzeichen der Insel geworden sind.

Das ging alles nicht mit Hau-Ruck und von heute auf morgen, sondern beharrliches Reden, Tun, Überzeugen, manchmal auch ein wenig Tricksen und vor allem Begeistern sind das Metier von Wolfgang Bordel. Und das seit 35 Jahren.

Am 1. Mai 1983 wurde er Intendant des Anklamer Theaters, aus dem er bis heute dieses Kulturimperium geschaffen hat. Kein anderer Theaterleiter in Deutschland ist so lange im Amt. Dass er nie weggegangen ist oder weggegangen wurde, hängt sicher mit seiner Bodenständigkeit, mit seiner speziel-



len Art, mit unterschiedlichsten Menschen umgehen zu können, zusammen. In Halle an der Saale geboren, lernte er Lokschlosser, später Triebfahrzeug-Elektriker, studierte in Rostock Physik und promovierte an der Humboldt-Universität Berlin über philosophische Probleme der Naturwissenschaften.

Und die Freizeitbeschäftigung Nr.1 war in all den Jahren: Theater. Auf der Suche nach einem Haus, um dem langweiligen Berlin zu entfliehen, wurden er und seine Theaterkommune nahe Anklam fündig. Der Plan war die Gründung eines Amateurtheaters, die Verantwortlichen fragten allerdings an, ob er nicht Intendant des hiesi-

gen Theaters werden wolle. Warum nicht? Wenn man jung ist, kann man alles, und er war mit gerade mal 32 Jahren der jüngste Intendant der DDR. Dass so ein unerfahrener Frischling, der nicht zum inneren Zirkel der Theatereliten gehörte, es nicht leicht hatte, lässt sich erahnen. Bordel spricht eher anekdotisch über diese Zeit, doch er hatte Überzeugungs-Qualitäten. Und er verfügt bei Projekten über eine üppige Fantasie, auch für Stoffe, die aufs Theater gehören. Siehe nur die Vineta-Geschichten, die seit 1997 alljährlich aus seiner Feder fließen. In weit über 100 Theaterproduktionen führte Bordel Regie. Er kann „Olsenbande“ ebenso wie „Maxe Baumann“, wie Shakespeares „Macbeth“, Brechts „Die Gewehre der Frau Carrar“ bis hin zu Kleists „Der zerbrochene Krug“. Mit letzterem Stück begann er in Anklam seine Regie-Laufbahn, und seine neueste Version davon wird auch zum Intendanten-Fest am 1. Mai zu erleben sein. Der Tag der offenen Tür und das Hoffest starten um 10.30 Uhr im Theater Anklam.

■ ANETTE VONDRAN





© Matthias Gründling (3)



© Anja Schmidt/Die Fotofabrik



© Mandy Knuth

10. Bernsteinwoche in den „Bernsteinbädern“

Wie Bernsteine an einer Kette reihen sich die Seebäder Zempin, Koserow, Loddin und Ückeritz in der Mitte Usedom aneinander. Hier ist die Insel besonders schmal, denn die Ostsee und das Achterwasser liegen ganz dicht beieinander. Alle vier Seebäder verbinden beide Küsten miteinander. Auf der einen Seite, an der Ostseeküste, gibt es hellen Sandstrand, flache Dünen, Buchenwälder und Steilufer. Am gegenüberliegenden Achterwasser spenden mit Schilf gesäumte Ufer, weite Landschaften und romantische Sonnenuntergänge eine wunderbare Ruhe. Mit ihren reetgedeckten Häusern und idyllischen Häfen haben sich die ehemaligen Fischerdörfer ihre Ursprünglichkeit und den maritimen Charakter bewahrt. Nicht ohne Grund haben sich die vier Orte vor einigen Jahren den gemeinsamen Namen „Bernsteinbäder“ gegeben. Passend dazu wurde 2009 eine „Bernsteinwoche“ aus der Taufe gehoben, die jährlich in der Woche nach Ostern ein buntes Programm für Jung und Alt rund um den Bernstein bietet. Höhepunkt ist die alle zwei Jahre erfolgende Wahl einer Bernsteinprinzessin. Am Fuße des Steilufers ist das „Gold des Meeres“ relativ häufig zu finden. Bernstein besteht aus gehärtetem Harz der Nadelwälder, die vor Millionen von Jahren von der heutigen Ostsee überflutet wurden. Jetzt spülen die Ostseewellen die Bernsteine

wieder an den Strand. Nach Herbst- und Winterstürmen sind die Chancen besonders groß, die leuchtenden Steinchen zu finden.

Besondere Sagen und Mythen ranken sich um das Bernsteinbad Koserow, denn hier soll seinerzeit die „Bernsteinhexe“ gelebt haben. Der Legende nach soll Pfarrerstochter Maria Schweidler im Streckelsberg eine Bernsteinader gefunden haben und mit dem Erlös die Hungersnot der Koserower Bevölkerung gelindert haben. Wegen ihres mysteriösen Reichtums wurde sie daraufhin der Hexerei bezichtigt. Erst in letzter Sekunde konnte sie vom Scheiterhaufen gerettet werden.

Die diesjährige Jubiläumswoche wird mit ihrem Programm den verschiedensten Besucherinteressen entsprechen. Von Bernsteinsuche, Bernsteinschleifen, Markttreiben, Fotoausstellung, Kinderprogramm bis zu Musik und Lesungen ist alles dabei.

Am Schlußtag wird es eine Begegnung mit früheren Bernsteinprinzessinnen geben.



Kurverwaltungen

Fremdenverkehrsamt Zempin
Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: (03 83 77) 4 21 62
Telefax: (03 83 77) 4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

Kurverwaltung Koserow
Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: (03 83 75) 2 04 15
Telefax: (03 83 75) 2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de

Kurverwaltung Loddin
mit den OT Kölpinsee
und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin
Telefon: (03 83 75) 22 78-0
Telefax: (03 83 75) 22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

Touristinformation Ückeritz
Bäderstraße 5
17459 Ostseebad Ückeritz
Telefon: (03 83 75) 2 52-0
Telefax: (03 83 75) 2 52-18
info@ueckeritz.de
www.ueckeritz.de

Samstag, 31. März**10:00 Uhr**

Eröffnung der open air Fotoausstellung 2018: Radtour zu den „Geheimtipps der Usedomer Bernsteinbäder“

Treffpunkte: 10:00 Uhr Fremdenverkehrsamt Zempin, 10:20 Uhr Kurverwaltung Koserow, 10:40 Uhr Haus des Gastes Kölpinsee, 11:00 Uhr Haus des Gastes Ückeritz (bitte mit Anmeldung bis 1 Tag zuvor in den Touristinformationen der Usedomer Bernsteinbäder)

14:00 Uhr

Osterbasar Zempin im Vereinshaus „Uns Olle Schaul“

17:00 Uhr

Osterfeuer Zempin am Ende der Rieckstraße

17:00 Uhr

Osterfeuer in Koserow auf dem Parkplatz an den Torflöchern

18:00 Uhr

Osterfeuer in Kölpinsee am Hauptstrandzugang 5E

18:00 Uhr

Osterfeuer in Ückeritz mit der Freiwilligen Feuerwehr und dem Angelverein auf dem Parkplatz am Strand

Ostersonntag, 1. April**ab 10:00 Uhr**

Osterfest für die ganze Familie in Ückeritz am Forstamt Neu Pudagla – Ostereiersuche mit dem Osterhasen, Spaß und Spiele für die Kinder, u.v.m.

11:00 Uhr

Die Glocken von Vineta erklingen mit der Gruppe Ohrwurm auf dem Seebrückenvorplatz in Koserow. Der Osterhase hat für alle Kinder eine Überraschung dabei.

11:15 Uhr

Malen & Basteln für die Kleinen auf dem Seebrückenvorplatz in Koserow

Ostermontag, 2. April**10:00 Uhr**

Wanderung durch den historischen Ortskern Zempin mit Frau Niciejewski, Treffpunkt: Fremdenverkehrsamt; 3,00 €; mit Kurkarte kostenfrei

15:30 Uhr

Sabines Schlagermix auf dem Seebrückenvorplatz in Koserow

19:00 Uhr

„Die Bernsteinhexe auf Usedom und ihre Geschichte“: Wilhelm Meinhold, Pastor und Schriftsteller, schrieb diesen Roman, der bis heute nichts an seiner Anziehungskraft verloren hat. Vortrag mit Hilde Stockmann. Ort: Uns olle Schaul, Fischerstr. 11, Zempin

Dienstag, 3. April –**Bernsteintag in Zempin****11:00 Uhr**

Geführte Bernsteinsuche am Strand, Treffpunkt: Kurplatz Zempin, Voranmeldung erforderlich! (Tel. 038377 42162)

14:00 – 16:30 Uhr

Bernsteinschmiede im Vereinshaus „Uns olle Schaul“ (Fischerstr. 11) Bernsteinbastelstraße – mit Bernsteinschleifen, Bernsteinsieben, Figurenbemalen, Kaffee & hausgebackenem Kuchen

17:00 Uhr

Autorenlesung „Die Ameise im Bernstein“ mit Familie Reich im Vereinshaus „Uns olle Schaul“

Mittwoch, 4. April –**Bernsteintag in Koserow****10:00 Uhr**

Bernsteinschleifen mit Frau Hengstler in den Veranstaltungsräumen der Kurverwaltung – Sie können Rohbernstein bearbeiten, schleifen und Einschlüsse suchen. Materialkosten: Rohbernstein ab 2,50 €/g

14:00 Uhr

Schnipseljagd nach dem Bernsteinschatz für Kinder, Treffpunkt: auf dem Seebrückenvorplatz

15:00 Uhr

Märchenlesung für Kinder mit Frau Riemann in den Veranstaltungsräumen der Kurverwaltung

17:00 Uhr

Buchlesung „Die Bernsteinhexe“ geschrieben von Wilhelm Meinhold, Pastor und Schriftsteller, gelesen von Dorit Bremer (Buchhandlung Himmelblau und Erdbeerrot); in den Veranstaltungsräumen der Kurverwaltung

Donnerstag, 5. April –**Bernsteintag in Loddin/Kölpinsee****10:00 Uhr**

Geführte Bernsteinsuche am Kölpinseer Strand mit Herrn Reich, Treffpunkt: Promenadenplatz, Voranmeldung erforderlich! (Tel. 038375 22780)

11:00 Uhr

Bernsteinschleifen mit Familie Hengstler auf dem Promenadenplatz in Kölpinsee

15:00 – 17:00 Uhr

Kinderfest am Strand mit Kinderschminken, Basteln mit Muscheln und Bernsteinen, Knüppelteig am Lagerfeuer; Strandabgang Promenadenplatz

19:00 Uhr

„Mythos Vineta“ – Vortrag von und mit Martina Krüger im Haus des Gastes

Freitag, 6. April –**Bernsteintag in Ückeritz****9:00 Uhr**

Wanderung um den Wockninsee bis zum Forstamt Neu-Pudagla; Treffpunkt: Rezeption Naturcampingplatz „Am Strand“

10:00 Uhr

Eröffnung des Frühjahrsmarktes am Forstamt Neu-Pudagla

10:45 Uhr

Frühshoppen mit Gesprächen rund um den Bernstein, Märchenquiz, etc.

12:00 Uhr

Glücksrad, Präsentation der Marktstände

13:00 Uhr

Bauer Hellwig „Musik und Gute Laune“

13:45 Uhr

Kinderprogramm „Märchenland“

14:15 Uhr

Präsentation der Aussteller, Gesprächsrunden

15:30 Uhr

Plauderei um den Bernstein

ab 16:00 Uhr

Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie, Musik, Comedy, Talkrunden

Samstag, 7. April –**Abschlussfest der X. Bernsteinwoche****13:15 Uhr**

Geführte Bernsteinwanderung mit Herrn Reich am Strand zum Abschlussfest nach Zempin; Treffpunkt: Seebrückenvorplatz Koserow, Voranmeldung unbedingt erforderlich! (Tel. 038375 20415)

ab 15:00 Uhr

Bernsteinfest auf dem Kurplatz Zempin mit Livemusik von und mit der Gruppe SOWARES, mit vielen Aktivitäten wie Tischspiele, Büchsenwerfen oder Fotoaktion; Trefft verschiedene Bernsteinprinzessinnen aus den vergangenen 10 Jahren! 16:30 Uhr: Modenschau von Icepeak (Heringsdorf) & Ashley`s (Zinnowitz); 17:30 Uhr: Tagesfeuerwerk

Jürgen Kern

Der „Klassiker
von Koserow“



Jürgen Kern in „Kabale und Liebe“

Geprägt wurde Jürgen Kern durch Kindheit und Jugend in der Kunststadt Dresden. Während seiner recht kurzen Zeit als Nur-Schauspieler bekam er Rollen in mehreren Filmen, darunter in dem unter die Top 100 der wichtigsten deutschen Filme gewählten „Der geteilte Himmel“ (1964), nach einem Buch von Christa Wolf und der Regie von Konrad Wolf (für jüngere Leser: beide sind nicht miteinander verwandt).

Einem ersten Engagement am Theater Gera folgte bald die Regieausbildung am Berliner Ensemble unter der Intendantin Helene Weigel als Meisterschüler von Manfred Wekwerth und Ruth Berghaus. Diese Zeit legte dann wohl die Grundlage für eine bis heute zu beobachtende Dialektik im Denken, wie sie viele kreative Menschen auszeichnet.

„Ich bin durch das BE geprägt“, so sein deutliches Urteil. Das Besondere dieser Prägung sieht er darin, dass dort jegliche modernistische Attitüden verpönt waren. Erwünscht und gefordert waren dagegen neue Gedanken – oder alte Gedanken neu zu durchdenken.

Die Kunst des Theaterspielens prägt das Leben von Jürgen Kern bis in die Gegenwart. Deutliche Aussprache, klare Formulierungen ohne unnötige Leerstellen oder

Floskeln (wie sie der Durchschnittsbürger im Alltag mehr als genug hören muss), zeigen die Übung im Umgang mit Gedanken und Worten.

Diese hohen Ansprüche charakterisieren auch das Projekt „Klassik am Meer“. Es entstand – wie so vieles, was die Welt bewegt – rein zufällig.

1999 kamen Jürgen Kern und seine Ehefrau bei einem Spaziergang an der Koserower Kirche vorüber und trafen dort den Pastor Winfried Wenzel. Im spontanen Gespräch entfuhr es Jürgen Kern: „Hier müsste man Theater spielen.“

„Machen Sie doch“, kam die ebenso spontane wie entschiedene Antwort. Das war der unmittelbare Ausgangspunkt eines erfolgreichen Theaterprojektes.

Alles andere als zufällig ist jedoch der Anspruch, unter welchem dieses Projekt von Beginn an stand.

Jürgen Kern war klar, dass ein solches Unterfangen nur dann erfolgreich sein kann, wenn es sich deutlich von Beliebigkeit und willkürlicher Buntheit des kulturellen Angebots auf Usedom unterscheidet.

Allein der Begriff „Klassik“ ist Programm. Darunter versteht man nicht nur die Literatur eines bestimmten Zeitraums (z. B. „Weimarer Klassik“), sondern vor allem ein Qualitätsmerkmal im Sinne des lateinischen Ursprungswortes *classicus* – zum ersten Rang gehörig, mustergültig. Außer solchen „Klassikern“ wie Romeo und Julia, Maria Stuart, Wilhelm Tell, Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm oder Faust



Fotos: Matthias Gründling (5), Rainer Höhl (1)



„Der Besuch der alten Dame“

gehören deshalb auch Stücke von Brecht (Leben des Galilei, erstmals in einer Kirche aufgeführt), Dürrenmatt (Der Besuch der alten Dame) oder Samuel Beckett (Warten auf Godot) zum Repertoire. Wer diese auch nur oberflächlich kennt, wird bereits erahnen, welche kreative Umsetzung die im Original oft in großer Besetzung gespielten Stücke mit ihrer Inszenierung auf einer nur wenige Quadratmeter großen Behelfsbühne erfordern.

Nicht zufällig war das erste 1999 aufgeführte Stück der „Jedermann“ von Hugo von Hoffmannsthal. Es ist seit Jahrzehnten der jährliche Höhepunkt der Salzburger Festspiele und trifft den Kern der Kern'schen Vision: herausragende Stücke mit prominenten und guten Schauspielern zu bieten. Andreas Schmidt-Schaller meisterte die Aufgabe so gut, dass die Inszenierung in den Jahren 2005 und 2013 mit Thomas Wingrich in der Titelrolle erfolgreich wieder aufgenommen wurde.

Die Akteure der ersten Stunde wurden keinesfalls auf Rosen gebettet. Sie kamen am Tag der Aufführung gegen 16 Uhr an und hatten als erstes selbst die „Bühne“ zu gestalten. Dazu diente ein ausgedientes Holzpodest der Vorpommerschen Landesbühne Anklam – ebenfalls ein Partner von Beginn an.

Zu den festen Ensemble-Mitgliedern gehören heute beispielweise Peter Bause, Renate Blume, Andreas Schmidt-Schaller, Jürgen Zartmann, Franziska Troegner, Jens Schäfer, Wolfgang Winkler und Angelika Perdelwitz, aber auch jüngere Akteure wie Thomas Wingrich, Gerrit Hamann oder Karoline Anni Reingraber (beide sind Absolventin der Theaterakademie Vorpommern in Zinnowitz).

Durch Enthusiasmus der Schauspieler und das unbedingte Setzen auf Qualität – viele Inszenierungen standen unter der Regie von Jürgen Kern selbst – gelang es seit nunmehr zwei Jahrzehnten, den Ruf

dieser Theater-Reihe über die Grenzen der Region hinaus hallen zu lassen. Sogar bis nach Sachsen-Anhalt in das von Goethe persönlich begründete Theater Bad Lauchstädt mit 400 Plätzen, wo das Ensemble von „Klassik am Meer“ jährlich ein gern gesehener Gast ist.

Apropos Vorpommersche Landesbühne Anklam. Die Partnerschaft zwischen Klassik am Meer und dem Theater hat ihre Wurzeln am Ende der 1970er Jahre in Berlin. Dort lernte Jürgen Kern einen ambitionierten jungen Wissenschaftler kennen, der an der Humboldt-Universität ein Studententheater aus der Taufe hob: Dr. Wolfgang Bordel (Porträt auf Seite 23).

Dieser ist seit 1983 Intendant des Theaters Anklam und führte es nicht nur erfolgreich in die „neue Zeit“, sondern gründete 2000 in Zinnowitz die Theaterakademie Vorpommern. Von 2001 bis 2011 übernahm wiederum Jürgen Kern die Leitung der Akademie. Aus ihr ging eine Vielzahl erfolgreicher Schauspieler hervor, die sowohl am Theater selbst als auch bei „Klassik am Meer“ erste Bewährungsmöglichkeiten bekamen.

Die Verbundenheit mit der Insel ist ebenfalls in den Jahren breiter geworden. Zahlreiche Sponsoren unterstützen die Reihe „Klassik am Meer“ finanziell oder mit Sachleistungen. Das Ensemble gibt aber auch zurück: mit Arbeitskontakten zu den Schülern der Europaschule Ahlbeck, mit Benefizabenden für die gastgebende Kirchengemeinde – und nicht zuletzt mit zählbarem Mehrwert für den Tourismus besonders in Koserow. Immer mehr Gäste buchen ihren Urlaub, um sich Inszenierungen in der Kirche ansehen zu können. Das Ostseebad kann dadurch einen Imagegewinn als Standort eines erfolgreichen Sommertheaters verbuchen.

Einmal ein Sommertheater leiten und gestalten – das war schon immer der Traum von Jürgen Kern. Nun hat er ihn sich persönlich erfüllt, bleibt aber dabei nicht ste-

Im 20. Jahr des Bestehens kommen folgende Stücke zur Aufführung:

- ▶ „Die Physiker“ (Fr. Dürrenmatt, Regie Jürgen Kern), Premiere
- ▶ „Romeo und Julia“ (W. Shakespeare, Regie Thomas Wingrich)
- ▶ „Warte nicht auf bessere Zeiten“, Jürgen Zartmann liest Wolf Biermann
- ▶ Andreas Schmidt-Schaller liest „Aus den Memoiren des Herrn von Schnabelewopski“ (H. Heine, Gitarre Charly Eitner)
- ▶ „Man stirbt doch nicht im dritten Akt... und wenn, spielt Hartmut Behrsing Klavier dazu“, Peter Bause liest aus seiner Autobiographie
- ▶ „Hering, Erbsenbrey und Gottes Wort“, ein Luther-Abend mit Angelika Perdelwitz und Bert-Mario Temme
- ▶ „Gnädige Frau, bitte trösten Sie mich“, ein Joachim-Ringelnatz-Abend mit Franziska Troegner, Wolfgang Winkler und Hartmut Behrsing (Klavier)

Der erstmals am 11. August 2018 stattfindende „Ball am Meer“ wird die Akteure, Unterstützer und Liebhaber von Klassik am Meer zusammenführen.

Die Karten sind ausschließlich über die Kurverwaltung Koserow erhältlich (Telefon 038375-20415).

Weitere Informationen:
www.klassik-am-meer.de

hen. Er macht sich Gedanken, wie es nach 20 erfolgreichen Jahren weitergehen soll.

Die Tradition nur zu „bewahren“, reicht nicht, es muss Neues geschaffen werden. Gegenwärtig wird geprüft, wie „Klassik am Meer“ auch in den Monaten Oktober bis Mai präsentiert, wie junge Theaterschaffende noch mehr in die künftige Arbeit eingebunden werden können. Das trifft sich mit den Bemühungen des Tourismus auf der Insel, die Urlaubsziele für junge Urlauber attraktiv zu machen.

Ich habe Jürgen Kern bei zahlreichen Kontakten als das Abbild eines im Wortsinne und in jeder Hinsicht kulturvollen Menschen kennengelernt.

Umso wünschenswerter wäre es, dass der Ruf von „Klassik am Meer“ vielleicht auch einmal in die Würdigungsabteilung bei der Landesregierung dringt

■ RAINER HÖLL



Franziska Tröger in „Maria Stuart“



„Die Leiden des jungen Werther“



Peter Bause (l.) in „Der eingebildete Kranke“



© Photo Henning



Hotel und Restaurant „Wockninsee“, erbaut um 1900, Abriss ca. 1986, war das erste Hotel in Ückeritz

125 Jahre Ostseebad Ückeritz

Seit diesem Jahr trägt Ückeritz wieder den Titel Ostseebad und feiert gleichzeitig den Beginn des Badebetriebs 1893. Damit trat der Ort in der Inselmitte vergleichsweise spät in die Reihe der Usedomer Ostseebäder ein. Die Hauptursache dafür ist die Lage. Zinnowitz war von Wolgast und Heringsdorf von Swinemünde aus recht schnell erreichbar. Das Badekapitel von Ückeritz begann erst nach dem Bau einer halbwegs passierbaren Chaussee in Richtung Bansin/Heringsdorf sowie Zinnowitz in den 1880er Jahren, beschleunigt durch den Bau der Inselbahn von Heringsdorf nach Wolgast im Jahr 1911. Bis dahin behinderte vor allem das weitläufige „Gänsemoor“ zwischen Ückeritz und Bansin die Erreichbarkeit.

Besonders nach dem Ersten Weltkrieg nahm der Badebetrieb jedoch einen deutlichen Aufschwung, der sich auch im Ortsbild widerspiegelte. Das einstige Bauern- und Fischerdorf am Achterwasser wuchs in Gestalt von zahlreichen Villen in Richtung Ostsee. Die in kurzer Zeit entstandenen Badeeinrichtungen am Strand – Badehaus, Seesteg, Gastronomie und Strandkorbverleih – brauchten bald keinen Vergleich mit anderen Usedomer Seebädern mehr scheuen. Zu Beginn der 1920er Jahre ent-

stand in Ückeritz eine kleine Malerkolonie, für die solche Namen wie Herbert und Matthias Wegehaupt, Otto und Oskar Manigk, Karen Schacht, Vera Kopetz sowie Manfred Kandt und Susanne Kandt-Horn stehen.

Bekannt wurde Ückeritz nach 1945 vor allem durch den langgezogenen Campingplatz in Richtung Bansin, der als Europas größter galt.

Nach 1990 wurde nicht nur der vorhandene Gebäudebestand gründlich rekonstruiert, auch neue Einrichtungen entstanden in den vier Ückeritzer Ortsteilen altes Dorf mit Hafen, Strandbereich mit Promenade und Campingplatz, dem Hafen Stagnieß und Neu Pudagla. Die weit auseinanderliegenden Ortsteile werden in der Sommersaison durch den Ückeritz-Shuttle verbunden.



© Heimatverein Ückeritz (4)

Seit jeher gilt Ückeritz jedoch als ein naturnahes Familienbad abseits von Lärm und Trubel. Dieses Markenzeichen pflegt das Seebad bis heute.

Unser Verlag bereitet in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Heimatverein ein Buch anlässlich des Jubiläums vor, welches noch im ersten Halbjahr vorliegen wird.

■ RAINER HÖLL



Ansicht von 1997

© wikimedia.de Freil CC BY 3.0

Der Heimatverein Ückeritz und die „Plattdütsch Run'n“

Heimatgeschichte war schon immer fester Bestandteil der meisten Dörfer. In Ückeritz besteht diese Tradition ebenfalls seit langer Zeit. Höhepunkt war sicher das Wirken des überregional geachteten Chronisten Usedom, Robert Burkhardt, der seine letzten Lebensjahre in Ückeritz verbrachte und 1952 eine Chronik des Ortes verfasste.

Einer der aktivsten seiner Art ist Rudolf Roloff (geb. 1925), langjähriger Schuldirektor in Ückeritz. Auf dessen maßgebliche Initiative hin kam es 1998 zur Gründung des Heimatvereins Ückeritz, der alle heimatgeschichtlichen Aktivitäten in sich aufnahm. Erst 2015 gab Rudolf Roloff den Vereinsvorsitz an Michael Bartelt ab.

Sie nahmen in ihr Domizil in der alten Ückeritzer Schule und in den Verein auch die „Plattdütsch Run'n“ auf, eine 1992 ins Leben gerufene regelmäßige Zusammenkunft zur Pflege der niederdeutschen Sprache.

raum, dessen Wände als Ausstellungsfläche dienen, finden Feste und Veranstaltungen statt. Das sind nicht nur der monatliche Kaffeekatsch der Plattdeutschen Runde oder die Rommerrunde. Auch Karnevalsveranstaltungen oder Auftritte von Kindern und Jugendlichen sind hier zu erleben.

Der Heimatverein bietet außerdem Platz für andere Vereine, denen laut Konzept die Möglichkeit eingeräumt wird, sich zu präsentieren. Gerade sind die Ückeritzer Angler dran.

Das reiche Vereinsleben umfasst regelmäßige Blicke über den Zaun – in die Region. Ausflüge in die pommersche Geschichte führten die Vereinsmitglieder nach Stettin, Demmin, Wolgast, Greifswald, Stralsund, Rügen, Stavenhagen und zum Schloss Stolpe.

Viele Vereinsaktivitäten erzielen kleine Spendengeldbeträge, die an den Kinderkrebshilfeverein in Greifswald übergeben werden.



Bemerkenswert für einen – am Durchschnittsalter seiner Mitglieder gemessen – alten Verein ist außerdem, dass er sich in den modernen Medien präsentiert. Dank seines Vorsitzenden und anderer internetaffiner Mitglieder pflegen die Heimatgeschichtler eine Facebook-Seite. ■ R.H.



© Heimatverein Ückeritz



Die mehr als 50 Mitglieder entfalten ein sehr abwechslungsreiches Vereinsleben. Aushängeschild im wahrsten Sinne des Wortes ist die Dauerausstellung in den Vereinsräumen. Die Mischung der Exponate reicht von alten Ückeritzer Darstellungen und Fotos über Inselansichten des Greifswalder Malers Helmut Maletzke, eine Mini-Kinderstube und Haushaltsgegenstände bis hin zu einer kleinen Bibliothek. Im großen Vereins-



Heimatverein Ückeritz
Strandstraße 2
17459 Ückeritz
Kontakt: 0170 359 4083
Facebook: Heimatverein und Plattdütsche Runn Ückeritz e.V.
Öffnungszeiten der Heimattube:
mittwochs 15 bis 17 Uhr
(Juni bis August 16 bis 18 Uhr)

Die Welt des Windsports...



nen zur Ausbildung aller Könnensstufen zur Verfügung. Sportler können das Material auch stunden- oder tageweise mieten. Speziell für Anfänger entwickelte Schulungsboards und -segel warten top-gepflegt auf die Benutzung. Für Kinder haben wir besonders leichte Segel. Die Surfausrüstung, die wir vermieten, wird jährlich ausgewechselt.

Richtig segeln will gelernt sein. Unser Team nutzt für die Segelkurse die optimalen Bedingungen des Achterwassers. Alle Kurse außer dem Privatunterricht sind inkl. Ausrüstung und Bekleidung. ■

... an einem Spot vereint – das finden Sie nur bei Windsport Usedom. Wir bieten Ihnen das ideale Revier zum Surfen, Segeln und Kiten in Ückeritz am Achterwasser der Insel Usedom. Das hüfttiefe Gewässer vor der Station bietet Anfängern wie auch fortgeschrittenen Wassersportlern ideale Lernbedingungen. Unsere Segel-, Surf- und Kitelehrer in unserer hauseigenen Segel-, Surf- und Kiteschule stehen mit ihrer langjährigen Erfahrung Kindern und Erwachse-

Fotos: Windsport Usedom/Knatter/Gengel

Mit den Füßen im Wasser...

... ist der Gast im Restaurant „Café Knatter“ nicht ganz, aber es liegt unmittelbar am Hafen von Ückeritz, mit Blick von der Terrasse oder aus dem Wintergarten auf die wellige Wasserfläche mit Wasservögeln, auf den Sonnenuntergang oder auf Segler und Surfer der benachbarten Wassersportschule.

Die rustikale Einrichtung des Restaurants bildet das passende Ambiente zu einem reichhaltigen Angebot an Speisen



und Getränken, in dessen Mittelpunkt regionale Gerichte mit mediterranem Einfluss stehen. Mit solchen Gerichten wie „Usedomer Fischtopf“ als Vorspeise, Grillteller „Knatter“ mit drei Fleischsorten oder Fischplatte „Knatter“ und der süßen Nachspeise Leuchtfener „Knatter“ fühlt sich jeder Gast bald heimisch. Auch für Feierlichkeiten eignet sich dieser Platz bestens. Das Restaurant „Café Knatter“ bietet dazu ein Rundum-



**WINDSPORT
USEDOM**

Wassersportschule „Windsport Usedom“
Hauptstraße 36 · 17459 Seebad Ückeritz
Telefon: (038375) 20641
(von Mai bis Oktober)
www.windsport-usedom.de

Sorglos-Paket, der Gast kann sich ganz dem festlichen Anlass widmen.

Es lohnt sich auch, in einem der maritim gestalteten Zimmer der Pension zu übernachten. Weitere verführerische Arrangements sind auf der Internetseite oder direkt im Restaurant zu finden. ■

**CAFÉ KNATTER
PENSION & RESTAURANT**

Hauptstraße 36 · 17459 Ückeritz
Telefon: (038375) 22966
www.windsport-usedom.de

Aus unserem Verlag

Reale Pläne zum Rückbau eines Hochwasserschutzdeiches im Norden der Insel Usedom hat Autor Rainer Höll, Vorsitzender der gegen diese Pläne agierenden Bürgerinitiative, mit einer fiktiven Handlung zu einem Krimi versponnen: Joachim Walter, Bürgermeister der Insel Usedom, wird mit Deichrückbauplänen konfrontiert. Vertreter der Landesregierung erpressen den Bürgermeister. Dann wird dessen Geliebte tot aufgefunden. Walter begreift erst, als er entführt wird, dass seine Vergangenheit ihn eingeholt hat. Eine Katastrophe bahnt sich an, denn während eines Sturmhochwassers soll der Deich zerstört werden...



FLUT ÜBER PEENEMÜNDE

Der Usedom-Krimi
mit realem Hintergrund

Softcover, 330 Seiten
ISBN 978-3-9809640-9-8
12,90 €

im Buchhandel oder versandkostenfrei
beim Verlag erhältlich (Kontakt s. S. 6)

Auch als E-Book erhältlich:
ISBN: 978-3-7380-7244-0
7,99 €



Zauberhaftes USEDOM

MIT GREIFSWALD & STETTINER HAFF



ZAUBERHAFTES USEDOM Mit Greifswald und Stettiner Haff

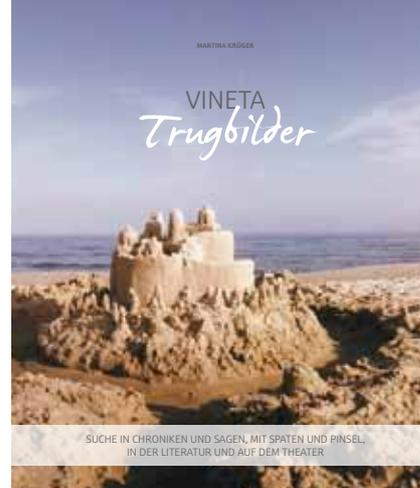
24,5 x 30,5 cm, 190 Seiten mit zahlreichen Farbfotos, Übersichtskarte und Ortsplänen

Hardcover, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-9809640-5-0
19,90 €

im Buchhandel oder versandkostenfrei
beim Verlag erhältlich (Kontakt s. S. 6)

Unter dem Titel „Zauberhaftes Usedom – mit Greifswald und Stettiner Haff“ hat unser Verlag bereits in zweiter Auflage dieses Buches auf den Markt gebracht, das als Reiseführer und Bildband mehrere Attribute vereint.

Das Buch stellt einen Gesamtüberblick über eine der attraktivsten und vielseitigsten Urlaubsregionen Deutschlands dar. Historische Hintergründe leiten über zu einer ausführlichen Beschreibung von Natur, Kultur, Sitten und Gebräuchen, Architektur der Seebäder, Persönlichkeiten, kulinarischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten. Alle Seebäder und Städte der Region sowie mehrere Landschaften werden gesondert porträtiert, die zahlreichen thematischen Texte fügen sich zu einem Gesamtbild.



Vineta? Vineta. Chronisten verorten es in der südlichen Ostsee. Die Sage ließ es vor Koserow auf Usedom untergehen. Archäologen wollen es in Wollin ausgegraben haben. Aber auch andere Orte könnten in Frage kommen: Peenemünde, die Stadt Usedom, Barth?

Dieses Buch ist eine bislang ungewöhnliche, einzigartige Zusammenstellung von älteren und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, von Vermutungen und Trugschlüssen über die im Meer versunkene reiche Stadt Vineta. Welche ganz andere Sicht darauf sowohl Dichter, Romanautoren und Dramatiker als auch bildende Künstler hatten und haben, zeigen in spannender Folge zahlreiche Beispiele. Ein vinetischer Rundumschlag – locker-leicht erzählt und vielfältig illustriert mit alten Karten, Grafiken und künstlerischen Fotos.

Martina Krüger

VINETA - TRUGBILDER Suche in Chroniken und Sagen, mit Spaten und Pinsel, in der Literatur und auf dem Theater

Mit Grafiken von Armin Münch
und Fotos von Matthias Gründling
Hardcover, 21 x 23 cm, 129 Seiten
30 Fotos, Grafiken und Karten
ISBN 978-3-00-053241-2

19,90 €

im Buchhandel oder versandkostenfrei
unter www.nordlichtverlag.de erhältlich

Usedomkarte – nicht nur für Radler

Die ERLEBNISKARTE USEDOM begleitet Sie bei Ausflügen über die Insel und das angrenzende Festland. Mehr als 20 Ausflugsziele mit näheren Erläuterungen und den genauen Standorten werden vorgestellt. Außerdem sind auf der Karte zahlreiche andere markante und sehenswerte Plätze gekennzeichnet, die es zu erkunden gilt. Ortsverzeichnis, Ortspläne und QR-Codes sorgen für eine gute Orientierung und Information.

Für Radler sind zusätzlich Radwege und radlerfreundliche Straßen markiert. Zehn Tourenvorschläge mit Alternativrouten führen zu den schönsten Orten der Insel.

USEDOM ERLEBNISKARTE

Maßstab 1 : 75.000
nordlicht verlag, 3,95 €



„Wage es, glücklich zu sein!“

USEDOMER LITERATURTAGE REFLEKTIEREN GEGENWART MIT HOCHKARÄTIGEN GÄSTEN

Bei den 10. Usedomer Literaturtagen dreht sich vom 11. bis 14. April alles um dieses Motto. Erwartet werden die Literaturnobelpreisträgerin Swetlana Alexandrowna Alexijewitsch, der ehemalige Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert, die Krimibestsellerautorin Donna Leon, der Usedomer Literaturpreisträger 2018 und Bestsellerautor Ilija Trojanow und die Auto-

rin Thea Dorn. Als Moderatoren erleben Besucher den Publizisten Dr. mult. Manfred Osten und den Historiker Dr. Andreas Kossert. Der bekannte Literaturkritiker Denis Scheck wird neuer Vorsitzender der Jury des Usedomer Literaturpreises.

Ein Höhepunkt der Veranstaltungsreihe ist die Lesung „Über das Glück in unglücklichen Zeiten“ mit der Nobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch. Mit der Autorin liest am 14. April in Seebad Heringsdorf erstmals überhaupt ein Nobelpreisträger auf Usedom. Ilija Trojanow, eine der wichtigsten Stimmen der europäischen Gegenwartsliteratur, erhält den Usedomer Literaturpreis 2018. „Er überwindet mit kraftvoller Stimme Grenzen und ist damit ein Weltbürger im besten Sinne“, so die Jury (Denis Scheck, Vorsitzender; Dr. mult. Manfred Osten, Dr. Andreas Kossert). Der Usedomer Literaturpreis ist mit 5000 Euro dotiert und mit einem einmonatigen Arbeitsaufenthalt auf



© Harald Krichel

Ilija Trojanow

der Zwei-Länder-Insel Usedom verbunden. Gestiftet wird der Usedomer Literaturpreis von den SEETELHOTELS und den Usedomer Literaturtagen. Die feierliche Preisverleihung und Lesung des Autors findet am 14. April um 12 Uhr im SEETELHOTEL Ahlbeck Hof im Seebad Ahlbeck statt. ■ A. DATZ

kULTUR
USEDOMER LITERATURTAGE

Weitere Informationen und Karten auf www.usedomer-literaturtage.de.

© wikimedia.de Elke Wetzig CC BY-SA 3.0



Swetlana Alexandrowna Alexijewitsch



Hotel Forsthaus Damerow
Damerow 1 · 17459 Koserow
Telefon (038375) 560
www.urlaub-auf-usedom.de
info@urlaub-auf-usedom.de

Im Hotel Forsthaus Damerow finden auch in den kommenden Monaten wieder einmalige Veranstaltungen statt. „Die Welt braucht Lieder“ – unter diesem Namen steht am 14. April ab 20 Uhr das Programm des Duos „Detlev & Alexander“. Es ist eine Hommage an den großen Pianisten, Texter, Sänger und Entertainer Udo Jürgens. Neben altbekannten Liedern wie „Griechischer Wein“ oder „Ich war noch niemals in New York“ gibt es auch reichlich Lieder der neueren Generation wie „Der gekaufte Drachen“ oder „Alles aus Liebe“ zu hören. Traditionell erwartet Sie im Mai wieder das

Koserower Kinderfest, welches am 27. Mai ab 12 Uhr am Hotel stattfindet. Spaß und Abenteuer für Groß und Klein sind garantiert. In diesem Jahr begeistert unter anderem der wunderbare Pianist Thomas Putensen die kleinen Gäste. Bereits zum zweiten Mal kommt der Autor Stefan Schwarz am 16. Juni für eine Buchlesung in das Forsthaus Damerow. Dieses Mal hat er ab 20 Uhr einen Mix seiner besten Kolumnen im Gepäck. Eine Buchlesung mit Stefan Schwarz verspricht einen lustigen Abend, an dem kein Auge trocken bleibt. Seine Lesungen genießen längst Kultstatus.



Duo „Detlev & Alexander“



Stefan Schwarz

© Detlev & Alexander

© Stefanie Fibbrig



Reservierung für die Veranstaltungen unter www.forsthaus-damerow.reservix.de

Usedomer Lämmermarkt



© Stadt-Information Usedom



Bereits zum 16. Mal findet in diesem Jahr der traditionelle Lämmermarkt statt. Am Samstag, dem 12. Mai lädt der Marktplatz der Stadt Usedom zu dieser besonderen Veranstaltung ein.

Es werden nicht nur verschiedene Schafrassen und Alpakas, sondern auch der Weg von deren Wolle von der Schur bis zur Verarbeitung gezeigt.

Verschiedenes Schauhandwerk zum Mitmachen, viele Naturprodukte, Wolle, Leinen, Filz und Töpferwaren sowie Spinnräder werden vorgeführt und zum Verkauf angeboten. Die Patchwork Gilde Deutschland e.V. präsentiert sich mit einem Workshop. Hier können sich die Gäste des Lämmermarktes nach ihren Vorstellungen frei entfalten. Der Ducherower Spinn- und

Webzirkel bietet Spinnen für jedermann zum Mitmachen an.

Ein reichhaltiges buntes Programm steht also für die Gäste bereit – von musikalischen Darbietungen, akrobatischen Vorführungen des Fritz-Reuter-Ensembles, dem Auftritt der Live-Band Hagstone (Irish Folk, Country, Rock Pop), einer Modenschau bis hin zum Spinn- und Strickwettbewerb.

Weitere Informationen zum 16. Lämmermarkt erhalten Sie auf der Internetseite www.stadtinfo-usedom.de

Gastronomische Perlen

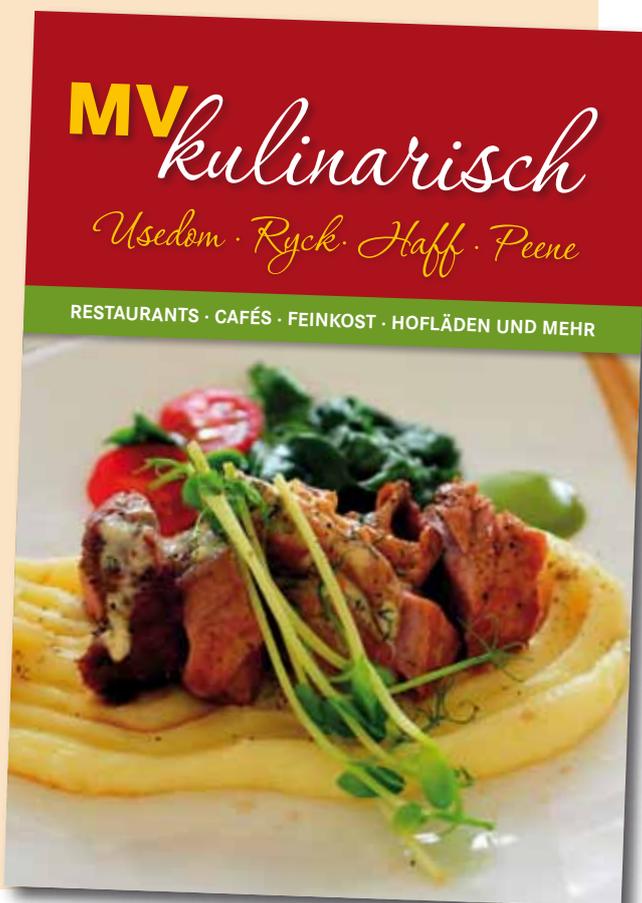
AUF USEDOM, AN RYCK, HAFF UND PEENE

Im Mai werden Sie die erste Ausgabe dieses neuen Magazins in den Händen halten können.

In regelmäßigen Abständen bekamen wir Hinweise, es fehle an einer Zusammenfassung dafür, wo gutes Essen zu bekommen sei. Welche Restaurants sind besonders empfehlenswert und vor allem – warum? Den letzten Anstoß, diese Lücke zu schließen, gab uns dann Frau Cornelia Wörmke, die erst 2016 in unsere Region zog und gleich die Idee für ein solches Magazin mitbrachte. Unser Verlag bot ihr den Rahmen, sie als Medienberaterin wurde persönlich bei den gastronomischen Anbietern vorstellig und machte ihnen unser nun gemeinsames Produkt im Wortsinne schmackhaft.

Wir haben in dieser Ausgabe die gesamte Region des südlichen Vorpommerns einbezogen – vom Ryck bei Greifswald über den Greifswalder Bodden und Usedom weiter an das Stettiner Haff und dessen Zufluss, die Peene. So vielfältig wie die Region sind auch die in MV kulinarisch vertretenen Gastgeber – von Restaurants mit gehobener Gastronomie bis hin zu kleinen Cafés, Bistros, schwimmenden Gaststätten, Hofläden und Anbietern von Bio-Produkten.

Das Magazin ist zu einem Preis von 4,90 Euro bei den teilnehmenden gastlichen Stätten, an vielen Verkaufsstellen der Region sowie versandkostenfrei direkt bei unserem Verlag erhältlich (Kontakt s. S. 6).



Mittelpunkt Insel Usedom Wasserschloss Mellenthin



Die ehrwürdige **Schlossanlage aus dem Jahre 1575** umsäumt von einem mächtigen Wassergraben liegt mitten im Naturpark Insel Usedom. Beim Eintritt wird der Gast vom „Ritter“ und dem großen Prachtkamin Anno 1613 empfangen. Der erste Blick lädt schon zum Entdecken und Verweilen ein. Renaissance und moderne Akzente verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente. Im Hauptgebäude ist der erste Teil des **Restaurants & Cafés** entstanden. Genießen Sie dort unsere ausgezeichnete gutbürgerliche Küche mit frischen Produkten aus der Region. **Kuchen & Waffelspezialitäten aus der Schlossbäckerei**. Bei sonnigem Wetter sind der **Biergarten im Schlosshof** und die Freitreppe im Park empfehlenswert.



Der Ostflügel wurde durch eine **Brauerei** sowie Kaffeerösterei erweitert. Hier finden auch die bekannten Themenveranstaltungen statt: **Mittelalterliches Ritterbuffet, Piraten-Spektakel, Brauer-Abend, Pommern-Buffer und Schlemmer-Buffer**. Die einzige Schlossbrauerei in Mecklenburg-Vorpommern hat Mitte Oktober 2011 ihren Betrieb aufgenommen. Sie bietet genügend Potenzial für eine große Auswahl von Spezialbieren wie Mellenthiner Hell, Dunkel, Weizen, Bock, Kaffeebier, Rauchbier, Mondbier und mehr.

In der Brauerei soll sich das Leben zwischen kupfernen Sudkesseln und uralten Gewölben von seiner schönsten Seite zeigen: Jede Menge nette Leute, frisches hausgebrautes Bier, regionale Speisen gepaart mit attraktiven Themenabenden. Liebe geht durch den Magen, hier werden Sie ständig daran erinnert – mit gutem Essen und dem süffigen Mellenthiner.

Im **Schlossladen** werden die Biere in Spezial-Flaschen oder auch in **Fässchen für die Heim-Party** verkauft.

Die **1. Usedomer Kaffee-Rösterei** befindet sich in der ehemaligen Schlosskapelle. Kaffee ist ein Genussmittel, und so wird er bei uns behandelt. Wir verarbeiten Rohkaffee aus der ganzen Welt im traditionellen Trommelröster. Darin entstehen sehr exklusive Kaffees in purer Handarbeit. Täglich rösten wir für Sie frisch in kleinen Mengen.

Das **Hotel** ist harmonisch im Westflügel der Anlage integriert. Die Zimmer sind komfortabel, stilvoll und geschmackvoll mit Liebe zum Detail eingerichtet. Moderne und großzügig gestaltete Bäder mit feinstem Granit bieten Ihnen ein Wohlfühl- und Frischeerlebnis. Nach einem erlebnisreichen Tag bietet Ihnen unser großzügig gestalteter **Wellnessbereich** die verschiedensten Möglichkeiten, Körper und Geist in Einklang zu bringen.

Die Stare



Wer Erwin Strittmatters „Laden“, seinen großen letzten Roman, gelesen hat, wird sich an den Ruf der Schulkinder erinnern, die den schlafenden Lehrer wecken sollten, wenn die Stare wieder im Kirschbaum sitzen würden. Der verschlafene Griff zum Gewehr und der Schuss in die Wand der Schulstube gehören zu den tragikomischen Szenen, die natürlich für weitere Verwicklungen im Dorfleben sorgten. Wer kann sich nicht daran erinnern, zumal im ländlichen Bereich, wie in den großen Ferien zur Reifezeit auf die Kirschen aufgepasst werden musste, damit die ewig hungrigen, schwarzen Gesellen etwas übrig ließen? Da kam dann oft auch das landläufig als „Knicker“ bekannte Luftgewehr zum Einsatz, um die lästigen Feinschmecker aus dem Garten fern zu halten. Vorbei die Zeiten, als tagelang Kirschen gepflückt und eingeweckt wurden, um die Früchte bis zum nächsten Jahr als Nachtisch und für den Kuchen vorrätig zu

haben. Heute gibt es alles im Supermarkt – zu jeder Jahreszeit. Das ist praktisch, aber ob das alles auch so gut ist? Allseits wird die zunehmende Naturentfremdung beklagt. Nach wie vor gibt es eine Handvoll Tierarten, die trotz aller Technikbegeisterung bis heute regelrecht volkstümlich geblieben sind. Eine Vogelart gehört mit Sicherheit dazu: der Star.

Eines Morgens im März, kaum dass es hell ist, sitzen auf einer der hohen Eschen am Ortsrand eine Handvoll kleiner schwarzer Vögel. Amseln sind es nicht, die halten sich allein und probieren um diese Jahreszeit solo, ob sie die Flötentöne vom Vorjahr noch kennen. Von diesen hier aber ist ein Durcheinander aus pfeifenden und schnalzenden Tönen zu hören, als müsste jeder dem anderen etwas ganz Dringendes mitteilen, das keinen Aufschub duldet. Stare hocken da oben, die wohl gerade in ihrer alten Heimat angekommen sind. Sie haben sich von dem großen Schwarm ihrer Art-

genossen getrennt, der rauschend und mit hohem Tempo weiter nach Osten zog. Seit sie aus ihrem Winterquartier irgendwo in Spanien, Frankreich oder England aufgebrochen sind, haben an jedem Tag kleine Gruppen oder Paare den Schwarm verlassen. Hier werden sie bleiben und sich ein Revier suchen, einen Brutplatz, an dem sie ihre Jungen aufziehen werden.

Da sondern sich schon die beiden ersten ab, lassen die anderen in der Baumkrone sitzen, und landen auf dem knorrigen Apfelbaum im Garten hinter der rohrgedeckten Scheune. Ein Paar ist es wohl, auf der Suche nach einer Bruthöhle. Die Biesfelder Renette, die sie sich ausgesucht haben, ist wohl an die hundert Jahre alt. Knorrig, gedreht im Stamm, mit drei starken Ästen, hat jeder für sich allein den Umfang eines Baumstammes. Aber das Wichtigste sind die Astlöcher in den starken Kronenästen. Junge Bäume haben so etwas nicht. ▶



Dazu rundherum ein Garten, davor Wiesen mit Erlenbrüchen und Äcker, grün von der Herbstsaat. Ein Paradies, wenn man nur noch eine passende Höhle dazu findet. Das Männchen, mit tiefschwarzem Gefieder, das in der Frühlingssonne von stahlblau bis metallisch grün schillert, rutscht geschickt einen schrägen Ast herunter, bis es genau vor dem Eingang eines Astloches zu sitzen kommt. Mit Kopfdrehen und Verrenkungen des ganzen Körpers scheint es den Eingang der Höhle auf seine Größe abzuschätzen. Das könnte passen! Aber was ist das? Im Dunkel der Höhle taucht ein graubrauner Kopf mit kurzem, stumpfem Schnabel auf. Ein Haussperling war schneller und hat die Baumhöhle längst in Beschlag genommen. Das Überleben bei Schnee und Frost ist schon schwer genug, noch dazu, wenn man stets vor dem Sperber auf der Hut sein muss. Aber wenn man den ganzen Winter hier verbringt, hat man wenigstens den Vorteil, schon da zu sein, wenn andere Interessenten einfliegen. Da nimmt man nicht gleich Reißaus vor jedem „Dahergeflogenen“. Aufgeregt lässt der Hausherr sein Schilpen hören, das unscheinbare Weibchen sitzt dicht über der Höhle und unterstützt den Hausbesitzer nach Kräften. Aber so schnell geben die Stare nicht auf. Nur wenig später, als der Spatz

seine Bleibe kurz verlassen hat, schlüpft das Starenmännchen in einem unbeobachteten Moment hinein. Kurz darauf fliegen Halme und Federn hinaus, unordentlich vom Vorbesitzer aufgeschichtet. Neues Material wird hereingetragen, schließlich soll das Nest dem Weibchen gefallen, denn sie trifft die letzte Entscheidung. Trotzdem hält die Partnerschaft bei den Staren nicht lange, eigentlich nur für eine Brut. Sogar die Nisthöhle wird in einem Sommer oft noch einmal gewechselt. Ende April liegen dann vier bis sechs Eier im Nest, im Juni wird ein zweites Mal gebrütet.

Schon im Juli beginnt das große Sammeln. Dann kann man die allseits bekannten Riesenschwärme erleben, die in Sekundenschnelle mit abgezirkelten Bewegungen umschwenken, aufsteigen und landen. Mit unglaublicher Präzision folgen tausende Vögel einem unsichtbaren Kommando. Lange Zeit waren diese Synchronflüge ein Rätsel. Man weiß heute, dass sich jeder Vogel an mehreren Artgenossen im Schwarm orientiert. Ändern sie ihre Position, so versucht er seine ebenfalls

blitzschnell anzupassen. Dadurch entstehen die wellenartigen Schwarmbewegungen. Besonders imposant ist im Spätsommer der Einfall tausender Stare am Schlafplatz, meist im Schilf oder in hohen Bäumen. Ein Rauschen erfüllt die Luft, das gleich darauf in zeterndes Geschwätz übergeht. Unsere Stare sind nämlich wahre Gesangkünstler. Wohl flöten Pirol und Drossel kunstvoller, haben Mönchsgrasmücke und Karmingimpel mehr Gefühl in ihrer Strophe, sind Sprosser und Nachtigall sowieso vollendete Sänger. Aber keiner hat einen so großen Vorrat an Tönen, Geräuschen und Rufen wie der Star. Alles was er auf seiner langen Reise quer durch Europa aufschnappt, merkt er sich. Man hat bis zu dreißig verschiedene Vogelstimmen heraus gehört, die er imitiert. Es ist schon spaßig, von einer dreißig Meter hohen Esche die täuschend echten Rufe des Blässhuhns oder das Kreischen der Lachmöwe zu hören, ganz zu schweigen vom Ruf des Mäusebussards und dem Pfiff des Pirols. Und modern ist er! Das Knarren einer Tür oder der Ton einer Säge sind ja alte Sachen für ihn. Längst hat er das Klingeln von Handys übernommen, das er geschickt in seinen Mix einbaut.

Stare haben keine großen Ansprüche an ihre Umgebung. Nur eine Höhle zum Brüten und ausreichend Nahrung für sich und ihre Jungen brauchen sie, egal ob im Stadtpark, im Dorf oder am Waldrand. Wenn irgendwo noch Kühe oder Pferde weiden, umso besser. Wie die afrikanischen Madenhacker bei Elefant und





Nashorn, durchsuchen die Stare das Fell der großen Haustiere nach Ungeziefer.

Aus den Zeiten, als Fleisch noch knapp und teuer war, hatte sich auch auf Usedom bis in die 1960er Jahre der Brauch gehalten, Stare zu fangen und zu essen. Was auf der Kurischen Nehrung die Krähen, waren in Pommern die Stare. Und sie sollen gar nicht schlecht geschmeckt haben, wurde mir glaubhaft erzählt...

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Landesbund für Vogelschutz Bayern haben den Star zum Vogel des Jahres 2018 erklärt. Nicht, weil er vom Aussterben bedroht ist. In Deutschland

leben etwa vier Millionen Brutpaare. Eine riesige Zahl, möchte man sagen. Seit 1990 aber ist der Bestand bei uns um etwa eine Million Brutpaare zurückgegangen. Der Star steht für unsere gesamte Kulturlandschaft. Sein Rückgang ist Symbol für den Artenschwund bei Blütenpflanzen, Amphibien, Insekten und Vögeln. Dieser Rückgang, vor allem auf intensiv genutzten Äckern und Wiesen ist auch auf Usedom deutlich zu sehen. Die Vogelarten des Offenlandes – Lerche, Schafstelze, Wiesenpieper – sind deutlich seltener geworden. 35.000 Tonnen Pestizide werden von der intensiven Landwirtschaft jedes Jahr in Deutschland

ausgebracht. Das bleibt nicht ohne Folgen – auch für uns Menschen! Nur in Frankreich und den Niederlanden ist die ausgebrachte Giftmenge pro Hektar noch größer. Das hält selbst die relativ robuste Natur in unseren gemäßigten Breiten auf Dauer nicht aus.

Wir sollten uns deshalb nicht ärgern, wenn die Stare mal wieder im Obstbaum sitzen. Sie gehören einfach dazu. Und wenn wir ehrlich sind: Ist es nicht herrlich, wenn nach der langen, dunklen Jahreszeit eines Morgens im März endlich wieder die Stare ganz oben im Baum sitzen und durcheinander schwatzen?

■ DIRK WEICHBRODT

WISENTGEHEGE
INSEL USEDOM

WISENTGEHEGE INSEL USEDOM

ERLEBEN SIE DAS GRÖSSTE LANDSÄUGETIER EUROPAS - DEN KÖNIG DES WALDES!

GEÖFFNET: täglich 10 - 17 Uhr
FÜTTERUNGSZEITEN: 10.00 und 14.30 Uhr
ANFAHRT: Dargen - Prätenow, Heideweg 1

Naturerlebnis und Information im Heide-, Wald- und Vogelhaus!

TELEFON:
0162 / 163 77 79 oder 0174 / 465 33 13

www.Wisentgehege-Usedom.de | info@Wisentgehege-Usedom.de

Lotsentürme in Swinemünde

SPUREN DER ENTWICKLUNG VON HAFEN, KÜSTENFESTUNG UND SEEBAD

Der Spaziergang durch Swinemünde startet am Alten Rathaus, dem heutigen Museum für Meeresfischerei (Muzeum Rybolówtwa Morskiego), das auch eine Ausstellung zur Stadtgeschichte bietet. Vom Haupteingang führt nach Norden die Straße ul. Monte Cassino. Der frühere Name „Gartenstraße“ beschrieb die Situation im 19. Jahrhundert. Über den „Skwer Zesłanców Sybiru“ (Platz der Sibirienverbannten) kommt man zu einer Linkskurve der ul. Monte Cassino (Höhe der Häuser 19 und 20). Der Fußweg geradeaus führt in den Kurpark. Der westliche Rand des Parks markiert – kaum vorstellbar – die Küstenlinie der Ostsee vor zweieinhalb Jahrhunderten. Der Park, als Erlen-Pflanzung „Plantage“ genannt, war ursprünglich Meeresfläche. Die Kurve ist gleichzeitig die Kante einer nach Osten ins Meer vorsprin-

genden, später wohl geplanten Düne. Hier stand bis ins 19. Jahrhundert das erste „Lotsen Observatorium“. Der nahe Plattenwohnbau wurde in den 1970ern für sowjetische Militärs gebaut.

Auf der ul. Sikorskiego geht es zurück, vorbei an der linken Hand befindlichen, noch heute repräsentativen Klinkerfassade des ehemaligen „Kaiser-Friedrich-Bades“ aus dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts, zu einem Rondell, über das man südlich entlang der ul. Chrobrego auf eine Kreuzung mit der ul. Bohaterów Września (früher: Lotsenstraße) kommt. In diese nach links einschwenkend, passiert man zur Rechten einen zehngeschossigen Plattenwohnblock, zur Linken einen Supermarkt. Auf der mit ihnen bebauten Fläche befand sich eine aus dem Dreißigjährigen Krieg stammende „Schwedenschanze“ – sie

ist spurlos verschwunden, wenn man von alten Stadtplänen absieht. An der nächsten Kreuzung überquert man die ul. Jana z Kolna, benannt nach Johannes Scolvus, einem polnischen oder deutschen Seefahrer aus dem 15. Jahrhundert. Auch deren früherer Name „Wasserstraße“ sprach für sich: Etwa hier überschreiten wir die vor dem Hafenausbau seit Mitte des 18. Jahrhunderts bestehende Uferlinie.

Das folgende tischebene Gebiet sind ehemalige Polder, durch „Packwerke“, also



- Fort Anioła (Engelsburg)
- Fort Zachodni (Westfort)
- Muzeum Rybolówtwa Morskiego (Altes Rathaus/Fischereimuseum)
- Kapitanat Portu (Hafenamt)
- Sportboothafen
- Latarnia morska (Leuchtturm)
- Wiatrak (Mühlenbake)
- Kurpark („Plantage“)



Deiche, dem Meer abgerungen. Die Packwerke wurden errichtet, um die Versandung der Swine aus der Hafeneinfahrt zu unterbinden. Zur Linken eine aus den 1920er Jahren stammende Wohnanlage – heute wie damals für Militärangehörige. Sie steht am Ort des ersten „Gesellschaftshauses“, erbaut 1824, ein Jahrhundert später abgerissen. In seiner Nähe stand ein Pavillon, eine Spielbank, in der der Vater von Theodor Fontane um 1830 viel Geld verspielte. Nach links geht die geschwungene Straße ul. Beniowskiego (Hafenstraße) ab. Ihre Krümmung folgt einem Weg der ersten Anlage des Kurparks, die Peter Josef Lenné ab 1826 entworfen hatte – auf erst neu entstandenem Land. Diese Straße führt zu einem halbrunden Platz am Südrand des heutigen Kurparks, inoffiziell als Lenné-Platz bezeichnet.

Unser Weg setzt sich entlang der ul. Bohaterów Września über den auf alten Karten so bezeichneten „Lotsen Camp“ zum „Kapitanat Portu“ (Hafenamt) fort. Das jüngst renovierte, imposante Gebäude stammt aus den 1870er Jahren und ersetzte den Vorläuferbau des „Schiffahrt Comissions Hauses“, das durch einen schweren Orkan 1872 zerstört worden war. Wir sind nun an der Świna (Swine), jenem Mündungsarm der Oder, der seit Mitte des 18. Jahrhunderts zum Vorhafen von Stettin ausgebaut wurde. Die heutige ul. Wybrzeże Władysława IV hieß früher „Unteres Bollwerk“ (=Kaimauer). Sie führt uns zu den

Gebäuden des am Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen Bauhafens. Seinen Mitarbeitern oblag die Instandhaltung, Baggerung, Betonung, Befeuung usw. der Wasserstraßen weit über Swinemünde hinaus.

Der hier sichtbare Wasserturm ist in Folge des schweren Luftangriffs vom 12. März 1945 bis heute beschädigt. Noch desolater ist der Zustand der ehemaligen „Staatswerft“ an der Ecke ul. Rogozńskiego/ul. Jachtowa. Diese Bauten typischer Fabrikarchitektur des 19. Jahrhunderts haben die Militärs der sowjetischen Rotbannerflotte, die hier von 1945 bis 1992 eine Basis unterhielt, wüst hinterlassen. Das Hafenbecken rechts der ul. Jachtowa ist heute (daher der Straßename) Sportboothafen. Links der Kurpark, von dem hier vorrangig die Melioration erneuert ist, wobei ein kleiner Teich mit Fontäne entstand. Etwa hier erstreckte sich bis ins 19. Jahrhundert der dann verfüllte „West-Nothafen“. Zur Linken erscheint bald das eindrucksvolle Fort „Engelsburg“ (Fort Anioła), einer der vier seit Mitte des 19. Jahrhunderts entstandenen Klinkerbauten der preußischen Küstenfestung. Spätere Aufbauten aus Beton und Stahl stammen aus der Zeit von Wehrmacht/Kriegsmarine 1934–45 sowie der Rotbannerflotte. Heute ist das Fort eine Art „Kulturburg“. Auf der anderen Seite der Swine reckt sich mit 65 Metern der höchste Leuchtturm der Ostsee gegen Himmel, zur gleichen Zeit wie die Forts erbaut.

Der ul. Jachtowa in eine starke Linkskurve folgend, gelangt man zum restaurierten „Parktor“ der Festungsanlagen. Nahe der nun folgenden Rechtskurve steht ein mehrstöckiger herunter gekommener Bau, der früher als Festungslazarett gedient haben soll. Verborgen hinter wild gewachsenen Bäumen erhebt sich auf einer kleinen Anhöhe ein runder Klinkerturm – der noch vorhandene „Lotsenturm“. Sein hölzerner Vorgängerbau vom Beginn des 19. Jahrhunderts wurde wohl 1872 durch Sturm zerstört. Der nahebei befindliche kleine Jachthafen war der Lotsenhafen, die Lotsenwarte erreichten Zivilisten seit dem Festungsbau nur über das Wasser.

Unweit findet sich ein weiterer Festungsbau, das Fort Zachodni (Westfort). Von dort ist es nicht weit bis zur Westmole mit der bekannten „Mühlenbake“ (Wiatrak). Sie stammt ebenfalls aus den 1870er Jahren und faszinierte wohl auch Lyonel Feininger Anfang des 20. Jahrhunderts. Deshalb kann man hier der „Feininger-Radrouten“ folgen. Die Errichtung der beiden Molen innerhalb von etwa fünf Jahren um 1820 war eine technische Meisterleistung ihrer Zeit und brachte den Durchbruch zur Sicherung des Hafens vor Versandung. Der größte Teil des Ausfluges führte über neu gewonnenes Land. Allein seit dem Molenbau ist westlich davon durch Dünenaufbau ein Landstreifen von gut 800 Meter Breite entstanden. Und dieser Vorgang dauert an.

■ WOLFGANG ABRAHAM



Gesundheit und Wohlbefinden in der OstseeTherme Usedom

DIE HERINGSDORFER JODSOLE MACHT ES MÖGLICH

Die Seeheilbäder Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin verfügen über eine der wenigen Soleheilquellen im Land Mecklenburg-Vorpommern. Seit 1928 wird hier die vierprozentige Heringsdorfer Jodsole aus einer Tiefe von 408 Metern gefördert. Der Solebrunnen befindet sich in unmittelbarer Nähe der Heringsdorfer Seebrücke. Über eine 1,5 km lange Trasse wird die Sole in die OstseeTherme Usedom transportiert. Sie ist als Arzneimittel zugelassen und wird in der Therme erfolgreich eingesetzt. Jeder Gast – egal ob in der Bade- & Saunawelt, im Kurmittelhaus oder im Sport- & Gesundheitsstudio – kann in den Genuss der Jodsole kommen und deren heilende Wirkung erfahren.

Die OstseeTherme Usedom verfügt über fünf Innen- und zwei Außenbecken. Das Badewasser dreier Becken ist mit Heringsdorfer Jodsole angereichert. So können die Gäste beispielsweise im 33 Grad warmen Solebecken schwimmen oder auf den im Becken integrierten Sprudelliegen entspannen. Auch in der Saunawelt findet die Sole Verwendung. Mehrmals täglich wird in der 90-Grad-Sauna mit Heringsdorfer Jodsole

aufgegossen. Die dabei entstehenden Aerosole wirken befreiend auf die Atemwege.

Gleiches gilt natürlich für die Raum- und Einzelinhalation mit Sole im Kurmittelhaus. Hier sind weiterhin Wannenbäder mit Heringsdorfer Jodsole möglich. Das Heilmittel wird therapeutisch genutzt bei Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, der Atemwege und der Haut, bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, allgemeinen Schwächezuständen, gynäkologischen Erkrankungen sowie bei Erkrankungen im Kindesalter. Am Trinkbrunnen im Kurmittelhaus können die Gäste die Heringsdorfer Jodsole in einprozentiger Konzentration als Trinksole zu sich nehmen.

Vom solehaltigen Wasser im Bewegungsbecken profitieren zum einen die Patienten bei der Wassergymnastik, zum anderen die Mitglieder des Sport- & Gesundheitsstudios bei den verschiedensten Aqua-Fitness-Kursen. Der durch den Salzgehalt bedingte stärkere Auftrieb im Wasser macht die eine oder andere Übung etwas leichter.

In der OstseeTherme Usedom wird die Heringsdorfer Jodsole traditionell auch im



GOLD DES NORDENS

Speziell abgestimmtes Programm beginnend mit einem Ganzkörperpeeling mit Meersalz, gefolgt von einer Rückenmassage mit Bernsteinen und Bernsteinöl.

Dazu wird das hauseigene Wellnessgetränk aus Heringsdorfer Jodsole und Fruchtsaft gereicht.

60 Min. 59,00 €

Wellnessbereich eingesetzt. Dank ihrer reizhemmenden und durchblutungsfördernden Wirkung findet die Sole bei Waschungen und Packungen Anwendung. Sie wirkt glättend auf die Haut und verleiht dieser ein frisches Aussehen. Im hauseigenen Wellnessprogramm – dem Thalasso Spa Concept – wird die Heringsdorfer Jodsole zusammen mit anderen Produkten des Meeres eingesetzt.



OstseeTherme Usedom
Lindenstraße 60
17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: (038378) 273-0
Telefax: (038378) 22370
www.ostseetherme-usedom.de
info@ostseetherme-usedom.de

SAND

SKULPTUREN

24. MÄRZ BIS
04. NOVEMBER

AUSSTELLUNG

DIE WELT DES KINOS

USEDOM 2018



TÄGLICH 10 - 18 UHR

**AUF DEM PARKPLATZ
GRENZÜBERGANG AHLBECK**

Swinemünder Chaussee 11 · 17419 Ostseebad Ahlbeck
Direkt an der Bahn- und Bushaltestelle  „Ahlbeck Grenze“

www.sandskulpturen-usedom.de



Beim Blick auf die Landkarte erscheint die Peene mit dem Peenestrom als eher unscheinbares Band. Erst der zweite Blick – und vor allem die eigene Anschauung – belehrt eines Besseren. Die touristischen Angebote am Flusslauf der Peene mit ihren Nebenflüssen wurden unter dem Begriff „Abenteuer Flusslandschaft“ bereits mit dem internationalen Eden-Award für nachhaltigen Tourismus ausgezeichnet.

Nach der Mündung der Peene in den „Strom“ an der südlichen Zufahrt zur Insel Usedom fließt sie als Peenestrom nach Norden und trennt die Insel Usedom vom Festland. Mehrere kleine – und größere – Häfen säumen den Weg des Skippers: Lissan, Wolgast und Kröslin auf dem Festland, Rankwitz, Ziemitz, Zecherin, Karlshagen und Peenemünde auf Usedom.

Auf dem Weg zur Mündung bei Peenemünde bildet der Peenestrom eine Aufweitung nach Osten, das so genannte Achterwasser. Auch hier befinden sich mehrere



© KV Karlshagen

Angelspaß in Karlshagen

Standorte für Wassersport und wasserbezogenen Tourismus. Die Häfen in Nepermin, Neu Pudagla und Ückeritz gehören ebenso dazu wie die Surfschule in Ückeritz (siehe Seite 30) sowie die Häfen Zinnowitz und Krummin.

Besonders abwechslungsreich ist das Angebotspaket „Grenzenlos aktiv“ des Hotels Forsthaus Damerow. Diese an der engsten Stelle Usedom's gelegene „Insel auf der Insel“ bietet ihren Gästen ein

reichhaltiges Freizeitangebot. Von Mai bis Mitte Oktober wird neben Kajaksafaris sowie Bogen- und Blasrohrschießen in diesem Jahr außerdem eine Speedboot-Tour angeboten. Rasant geht es dabei über das Achterwasser. Für eigenständige Ausflüge stellt das Hotel Kajaks und Fahrräder zur Verfügung. Naturliebhaber können mit dem hauseigenen Landschaftsführer den angrenzenden Wald mit sieben Sinnen erleben. Für leuchtende Augen sorgt eine Schatzsuche für die kleinen Gäste.

Seit Jahren ein beliebtes Ziel für Petrijünger ist der Mündungsbereich des Peenestroms in den Greifswalder Bodden. Der Abschnitt von der Wolgaster Brücke bis zum Bodden zählt zu den besten deutschen Angelrevieren. Die Vermischung von Salz- und Süßwasser verspricht eine große Artenvielfalt und lässt einige zu wahren Riesen wachsen. Vom Boot aus beißen hier Hechte mit Krokodils-Kaliber. Im Sommer gehen neben Hecht auch tolle Großzander und dicke Barsche an den Haken.

Peene – Peenestrom – Peenemündung

Das besondere Urlaubsziel



Kajaksafari bei Grenzenlos aktiv



© Steffen Wollert/Gulshof Liepen

Wer nicht über ein eigenes Boot verfügt, kann mehrere Ausleihstellen nutzen. Im Baltic Sea Resort in Kröslin können Angelboote führer-scheinfrei gemietet werden. Ein ähnliches Angebot besteht im Peenemünder Nordhafen bei der Usedomer Bootsvermietung. Vom Haupthafen Peenemünde aus sind Angelfahrten in den Bodden und die Ostsee machbar.

Die Häfen Neu Pudagla, Zinnowitz, Wolgast, Karlshagen und Peenemünde (Haupthafen) sind Ausgangspunkte für Passagierschiffe.

Peenestrom und die Usedomer Außenküste gehören zu den Küstengewässern des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Angler müssen im Besitz eines Fischereischeins sein und eine Angelerlaubnis des Landes MV erwerben. Beide sind unter anderem in der Touristinformation Karlshagen erhältlich. ■

Erlebnis Peene

Die Peene verbindet die Mecklenburgische Seenlandschaft bei Malchin mit der Ostsee an der Nordspitze der Insel Usedom. Sie durchströmt dabei das einzige unverbaute Flusstal Mitteleuropas. Der Flusslauf der Peene verbirgt sich den Blicken des Betrachters, denn das Ufer ist nur an wenigen Stellen zugänglich.

Die meisten Publikationen über die Peene beschränken sich auf die als Bundeswasserstraße geltenden etwa einhundert Kilometer zwischen dem Kummerower See und der Mündung in den sogenannten „Strom“ östlich von Anklam. Mit der gemeinsamen Darstellung vom Flusslauf der Peene samt ihrer Quellflüsse und dem Peenestrom, der sich nördlich anschließt, betreten wir Neuland.

Der Peenestrom trennt die Insel Usedom vom vorpommerschen Festland und ist gleichzeitig einer von drei Mündungsarmen der Oder. Bei Peenemünde vereint sich die Peene schließlich mit dem Greifswalder Bodden.

Wir beginnen unsere Reise an den Quellflüssen der Peene um den Malchiner und den Kummerower See, passieren Städte wie Malchin, die Hansestädte Demmin und Anklam, um uns dann an der alten Herzogstadt Wolgast vorbei von Usedomer Seebädern bis zur Mündung begleiten zu lassen.

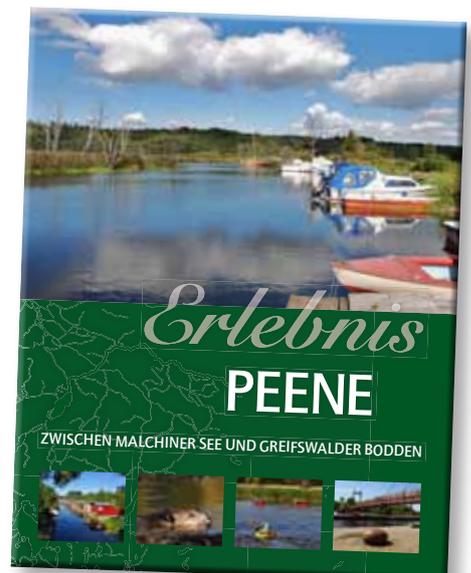
In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Flusslandschaft Peenetal stellen wir die Natur des Peenetals ausführlich in Wort und Bild dar. Auch kontroverse Themen wie Konflikte bei der Wiedervernässung großer Gebiete oder Probleme des Hochwasserschutzes lassen wir nicht aus.

Das großformatige Buch, Bildband und Reiseführer zugleich, verbindet allgemeine Informationen über die Menschen, die Geschichte, die Kultur und die Natur der Region mit konkreten touristischen Angeboten, die dem Leser den Weg zu einem Urlaub in dieser schönen Region erleichtern. ■

ERLEBNIS PEENE ZWISCHEN MALCHINER SEE UND GREIFSWALDER BODDEN

Hardcover, 176 Seiten, mit zahlreichen
Farbfotos und Übersichtskarten
24,5 x 30,5 cm
ISBN 978-3-9819272-0-7
€ 19,90

Das Buch ist über den Buchhandel oder
versandkostenfrei direkt beim Verlag
erhältlich (Kontakt s. S. 6).





So präsentiert sich Karlshagen im Norden der Insel Usedom. Hier ist der feine, weiße Sandstrand bis zu 80 Meter breit, die Ostsee flach und damit von der Sonne schneller aufgewärmt als anderswo. Auf der anderen Seite des Ortes reizen der Peenestrom und der an ihm gelegene Yachthafen mit maritimem Flair und Segleridylle. Die Zufahrt, das Peenestromfahrwasser, ist mit seiner Tiefe von drei bis vier Metern auch für Schiffe mit großem Tiefgang befahrbar.

Der Yachthafen ist einer der größten Anlegeplätze der Insel und seit langem ein

Begriff für Service und Gastfreundlichkeit. Segler und Motoryachten gehen hier genauso vor Anker wie Fahrgastschiffe, die auf ihren Touren den Peenestrom, das Achterwasser oder die benachbarte Insel Greifswalder Oie erkunden. Der Hafen ist mit modernen Steganlagen, Pierliegeplätzen und einer Slipanlage ausgestattet. 112 Boote finden hier ihren Platz. Für Wasserwanderer stehen jederzeit freie Liegeplätze zur Verfügung. Grüne Schilder kennzeichnen: „Hier kann angelegt werden.“ Bei starkem Nord- und Ostwind ist der Hafen ein guter Schutz gegen Naturgewalten.

Der Karlshagener Hafen bietet mit modernen sanitären Einrichtungen, Waschmaschinen und Trocknern, Restaurants, einem Fischimbiss sowie Ferienapartments einen angenehmen Aufenthalt. Selbst die Verbindung mit der Welt per WLAN ist auf dem Wasser möglich – Informationen gibt's beim Hafenmeister. Der hält auch Tipps für Landgänge parat: Ausflugziele und Sehenswürdigkeiten lassen sich zu Fuß, mit dem Rad oder der Usedomer Bäderbahn bequem erkunden.

Seeluft macht hungrig, und so ist ein Brötchen mit fangfrischem Fisch oder eine Einkehr in einem der Restaurants am Yachthafen danach ein noch größerer Genuss.

Über das Angelrevier vor dem Hafen lesen Sie mehr auf Seite 44.

Volksfeststimmung ist vom 20. bis 22. Juli beim Hafenfest angesagt: Alljährlich verwandelt sich die Karlshagener Marina in eine bunte Meile aus Händlern und kleinen Karussells, außerdem gibt es jede Menge Programm für Groß und Klein mit-tendrin und im Festzelt. Auf dem Wasser sind Ausflüge sowie rasante Kurztrips mit einem Speedboot möglich, und Schiffsmodellbauer lassen ihre originalgetreuen Nachbauten von Arbeitsschiffen bei kleinen Regatten zu Wasser. Nicht zu vergessen: das Höhenfeuerwerk Samstagabend um 22.45 Uhr.

Übrigens: Die Hafen-Webcam auf www.karlshagen.de zeigt jederzeit, wie viele Boote gerade vor Anker liegen. ■

Das Ostseebad Karlshagen

*Familiär, sportlich und
maritim*



Fotos: KV Karlshagen



Touristinformation Karlshagen
Hauptstraße 4
17449 Karlshagen
Telefon: (038371) 55 49-0
touristinformation@karlshagen.de
www.karlshagen.de

Hafenmeister Tino Richter
Am Hafen
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: (038371) 20066

Urlaub für Wassersportler



Fotos: BALTIC SEA RESORT



Im Naturschutzgebiet, direkt am Wasser gelegen, bietet das BALTIC SEA RESORT perfekte Voraussetzungen für Wassersportler, Naturliebhaber und Freiluftfanatiker.

Angler können sich in Kröslin über das gewaltige Hechtvorkommen freuen. So zählt das Vorpommersche Boddenengewässer zu dem größten europäischen Revier für Hechte – in keinem anderen Gewässer werden so viele Fische zwischen 100 bis 120 cm Länge gefangen.

Angelfreunde, die gerne ihre Leidenschaft mit einem Familienurlaub verbinden, sind im BALTIC SEA RESORT an der richtigen Adresse. Gäste unserer Floating Houses können sich gerne ein führerscheinfreies Angelboot für ihren Urlaub mieten.

Für alle, die lieber an Land bleiben, bietet das Resort mehrere Freizeitangebote: Im Wellness-Bereich warten vier Saunen auf unsere Gäste und laden dazu ein, den

Alltagsstress hinter sich zu lassen. Kulinarische Vielfalt gibt es im Restaurant „STEGhouse“ und der Tapas-Bar „Kantappa & vegetaria“.

Auch wer gerne bummeln geht, ist in Kröslin an der richtigen Adresse – in der Modeboutique „Yachties“ findet die ganze Familie hochwertige Mode auf zwei Etagen.

Abgerundet wird der perfekte Urlaub mit kulturellen Höhepunkten und Tagesausflügen. Ein Blick in unseren Veranstaltungskalender lohnt sich – wir bieten unseren Gästen abwechslungsreiche, humorvolle und spannende Veranstaltungen.

Die Gegend kann ganz entspannt auch ohne Auto, dafür mit dem Rad, der Fähre oder dem Bus erkundet werden. Das traditionsreiche Fischerdorf Freest, das historisch geprägte Peenemünde auf der Insel Usedom oder die Herzogstadt Wolgast – von Kröslin aus können unsere Gäste tolle Ausflüge starten.

VERANSTALTUNGEN

1. April, 10.00 Uhr

Osterbrunch im Restaurant „STEGhouse“

14. April, 18.00 Uhr

Live-Musik in der Tapas-Bar „Kantappa & vegetaria“ mit „Big Daddy“

20. April, 19.00 Uhr

Lesung mit Wolfgang Lippert

30. April, 20.00 Uhr

Tanz in den Mai inkl. Buffet im Restaurant „STEGhouse“

10. Mai, 10.00 Uhr

Herrentag im Hafen mit „Speedy´s Company“

11. bis 13. Mai

Herrentags-Entspannung im Spa

13. Mai, 10.00 Uhr

Muttertagsbrunch im Restaurant „STEGhouse“

13. Mai, 11.00 Uhr

Muttertag im Wellness-Bereich

25. Mai

Modenschau in der Modeboutique „Yachties“

1. Juni, 19.00 Uhr

Saxophon Romantic Lounge im „STEGhouse“

3. Juni, 10.00 Uhr

Hafengottesdienst der Gemeinde Kröslin

15. Juni, 19.00 Uhr

Live-Musik in der Bar „Hafenkino“ mit „Big Daddy“

22. Juni, 19.00 Uhr

Live-Musik in der Bar „Hafenkino“ mit „Carly Peran“

29. Juni, 19.00 Uhr

Lesung mit Thomas Lenz



MARINA KRÖSLIN GmbH
im BALTIC SEA RESORT®
Hafenstraße 9 · 17440 Kröslin
Telefon: +49 (0)38370 251-0
www.baltic-sea-resort.com

HOTEL & RESTAURANT „AM PEENETAL“ IN LIEPEN

Das Refugium für Anspruchsvolle in einzigartiger Umgebung



Mitten im Peenetal ist aus einem ehemaligen Gutshof inmitten eines Parkes eine Ferienanlage entstanden, die eine Verbindung von örtlicher Tradition und höchsten Gäste-Ansprüchen darstellt.

DAS HOTEL

Die modern-rustikal im Landhausstil eingerichteten Zimmer mit insgesamt 94 Betten in drei Gebäuden laden in familienfreundlicher Umgebung zum entspannten Verweilen ein. Alle Zimmer sind mit Dusche/WC, Flat-TV, teilweise Badewanne sowie WLAN-Zugang ausgestattet. Kinderbetten und Kindermöbiliar stehen für die kleinsten Gäste zur Verfügung, auch kleine Haustiere sind willkommen.

Drei Ferienwohnungen (2 Zweiraum- und eine Dreiraumwohnung) ergänzen das Beherbergungsangebot des Hotels.

DAS RESTAURANT

Das wechselnde Angebot umfasst frische regionale Produkte und saisonale Leckereien.

Solche Feinheiten wie Lampralinen oder gebratene Maispouardenbrust werden vom jungen Küchenteam mit Freude zelebriert. Jederzeit sind die Köche auskunftsfähig darüber, von welchen Feldern, Weiden und Jagdrevieren die Produkte stammen, die sie auch mal auf die ganz andere Art als gewohnt zubereiten und servieren. Viele der saisonalen Kräuter kommen aus eigenem Anbau.

DER FESTSAAL

An gutsherrlichen Prunk erinnert der Festsaal. Mit Empore erstreckt er sich über zwei Etagen und bietet bis zu 150 Plätze bei Feiern. Für Tagungen stehen sogar bis zu 180 Plätze zur Verfügung. Eine eigene Bankettküche ist ebenso vorhanden wie moderne Regel- und Steuerungstechnik, Beamer, Internet-Zugang sowie Sat-TV. Eine 8 x 4 Meter große Bühne bietet weitere flexible Anwendungsmöglichkeiten.

NEUE WELLNESS-PERLE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Dieser im Mai 2014 eröffnete Bereich mit insgesamt 1.800 Quadratmetern ist Krönung und vorläufiger Abschluss der Anlage zugleich. Vier Becken (das größte mit 8 x 12 Metern und ein Solebecken außen), fünf verschiedenen Saunen, Fitnessraum, Massageräume, eine Dream-Water-Lounge und ein türkisches Hamam laden mit ihrem vielfältigen Angebot auch in der kühlen Jahreszeit ein.

Eine witzige und erholsame Neuigkeit bleiben die sieben Dutchtubs (Riesen-Badewannen) auf dem Gutshof. Das Wasser im



Fotos: Norbert Felechner

Dutchtub wird durch die Verbrennung von Holz aufgeheizt. Nach etwa zwei Stunden hat die ca. 700 Liter fassende, außergewöhnliche Badewanne die maximale Temperatur von ca. 45°C erreicht und kann von bis zu vier Personen gemeinsam genutzt werden.

Unter den auf Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems orientierten Fitnessgeräten neuester Generation ist der Waterrower, ein Rudergerät aus Holz, dessen Ruderwiderstand mit echtem Wasser erzeugt wird – so realistisch, als würde man direkt auf der Peene rudern.

DER HOFLADEN

Im ehemaligen Speichergebäude bietet einheimische Produkte, die teilweise auf dem Gutshof selbst erzeugt wurden. Dazu gehören hausgemachte Marmeladen, Sirup, Gelees bis hin zu Holunderwein. Getreu dem Motto „Regional mal anders“ wechselt das Angebot im Laufe der Jahreszeiten.

*In einem Satz zusammengefasst:
Viele Wege führen nicht nur nach Rom.*

Gutshof Liepen GmbH
Hotel & Restaurant Am Peenetal
Dorfstraße 31
17391 Neetzow - Liepen
Telefon: (039721) 56 75 8
Telefax: (039721) 56 79 12
info@gutshof-liepen.de
www.gutshof-liepen.de



Vom „Deutschen Haus“ zum „Fischpalast“

Diese Stelle in Neppermin am Ufer des Nepperminer Sees, einer Ausbuchtung des Achterwassers, bietet sich geradezu für eine gastliche Stätte an. Einheimische sagen daher, dass dort, „schon ewig“ eine Gaststätte stand.

Der Nepperminer Dorfchronik ist zu entnehmen, dass diese 1895 den Besitzer wechselte. Der neue Besitzer, ein Herr Pilgrim, ließ noch im selben Jahr aus Brandschutzgründen das Dach von Rohr auf Dachpappe umdecken. Wenig später wurde ein 137 Quadratmeter großer Saal angebaut, der dann mehr Raum für die Feiern im Ort bot.

Das ehemalige „Deutsche Haus“ musste dem Zahn der Zeit weichen und wurde abgerissen. Genau dort, wo sich der Saalbau befand, entstand 2015 der Nepperminer Fischpalast

Hier, wenige Schritte vom Wasser entfernt, können Ausflügler beim mittäglichen Imbiss oder gemütlichen Abendessen zwischen vielen Köstlichkeiten aus dem Wasser wählen.



Ein von Strandkörben gesäumter Bohlensteg führt über den Sand zum Wasser, die beheizbare Terrasse lädt auch bei kühleren Temperaturen zum Verweilen ein und bietet nebenbei einen unvergleichlichen Blick auf den Sonnenuntergang.

Im Selbstbedienungsrestaurant wird täglich frische Qualität serviert. Der Kunde sucht sich seinen Fisch selbst aus und kann durch die offene Küche die Zubereitung verfolgen. Außer den verschiedenen Sorten Fisch sind Krustentiere, Muscheln und natürlich auch Fischbrötchen im Angebot.

Die guten, bodenständigen Gerichte machen den Fischpalast zu einem wirklichen Paradies für Fischliebhaber. Mit dem liebevoll und mit Blick fürs Detail eingerichteten Restaurant hat sich das freundliche Team um Inhaberin Irma Kreuzfeldt einen Traum erfüllt.

Der bisherige Erfolg mit der positiven Resonanz bei den Gästen gibt ihnen Recht. In der Sommersaison werden deshalb Tischreservierungen empfohlen. Der Fischpalast liegt direkt am Feininger-Radweg, Kfz-Parkplätze sind ebenfalls vorhanden.



Inh. Irma Kreuzfeldt
Lyonel-Feininger-Straße 6
17429 Neppermin
Telefon (038379) 28 72 44
info@nepperminer-fischpalast.de
www.nepperminer-fischpalast.de

Nepperminer
Fischpalast
...täglich meeresfrisch!

Bachwoche und Nordischer Klang

Kulturhöhepunkte in Greifswald

Rund 10.000 Besucher werden zu den insgesamt 43 Veranstaltungen der 72. Greifswalder Bachwoche erwartet, darunter zu 19 kartenpflichtigen Konzerten. Das heißt: Mehr als die Hälfte aller Bachwochen-Veranstaltungen (Eröffnungsgottesdienst, Geistliche Morgenmusiken, Musikalisches Nachtgebet, Festgottesdienst, gregorianisches Morgengebet, Vorträge, Mitsingprojekte, Mitternachtsmusiken, Familiensingen) sind trotz hohen künstlerischen, wissenschaftlichen oder organisatorischen Aufwandes kostenlos. Die Konzerte finden nicht nur in den drei Greifswalder Kirchen, sondern auch in den Dorfkirchen der Umgebung und anderen außergewöhnlichen Orten statt. Infos zum Programm und Kartenbestellung auf www.greifswalder-bachwoche.de.



Plakate: Veranstalter

Das Kulturfestival Nordischer Klang gilt als das größte Festival nordischer Kultur außerhalb Skandinaviens. Estland ist das Schwerpunktthema des diesjährigen 27. Jahrgangs. Der estnische Kulturminister Indrek Saar übernimmt die Schirmherrschaft. Zwischen dem 3. und 13. Mai können sich die Freunde



nordischer Kultur auf etwa 40 Veranstaltungen freuen. Darunter sind nicht nur Konzerte, sondern auch Ausstellungen, Lesungen, Filmvorführungen und Vorträge an zahlreichen Orten der Hansestadt, deren Universität in diesem Jahr auch das 100. Jubiläum des Nordischen Instituts begeht. Weitere Informationen auf www.nordischerklang.de.

HOTEL SEEBRÜCKE Lubmin

Waldstraße 5a
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 3 53-0
Fax (03 83 54) 3 53-50
www.hotelseebruecke.de

Waldpension
ZUM KNIRK
Zum Knirk 1
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 2 28 38
Fax (03 83 54) 3 14 56
www.knirk.de

Kleines Familienhotel und Waldpension in direkter Strandlage am Greifswalder Bodden sind ganzjährig für Sie geöffnet. Genießen Sie bereits beim Frühstück den herrlichen Blick aufs Meer sowie die Vorzüge der Nebensaison! Das bedeutet Ruhe, stressfreies Umfeld – die Natur gehört Ihnen. Nordic-Walking, Radeln, Wandern und Massagen sorgen für aktive Erholung. Ökologische und regional-typische Produkte sind in Küche und Restaurant zu Hause. Freundliche, kompetente Mitarbeiter sind für Sie da – Anruf genügt, wir beraten Sie gern!

Das Seebad Lubmin

Die Kurverwaltung der Gemeinde Lubmin ist gegenwärtig intensiv mit den Vorbereitungen der Saison 2018 beschäftigt. Auch in diesem Jahr hält das einzige Seebad am Greifswalder Bodden einen prall gefüllten Veranstaltungskalender für seine Gäste bereit. So wird es für die kleinen Besucher immer mittwochs um 17 Uhr Spiel und Spaß im Kurpark geben. Mit dabei sind der Clown Pelli, lustige Zaubereien mit Rolf, Figurentheater „Schnuppe“ oder auch das Theater „Randfigur“. Die Gastronomen des Ortes tragen ebenfalls zur kulturellen Belebung der Saison bei – regelmäßige Kaffeekonzerte sonntags in der Vor- und Nachsaison, Live-Musik und Themenabende sind nur einige Beispiele dafür.

Die Urlaubersaison wird am Sonntag, dem 6. Mai ab 15 Uhr auf der Kurbühne von der „Viererlei-Band“ eröffnet. Wie im vergangenen Jahr soll es auch dieses Mal sportlich zugehen, denn gleichzeitig mit der musikalischen Saisoneroöffnung wird der Vorpommern Duathlon vom Triathlon-Verband Mecklenburg-Vorpommern e.V. veranstaltet und von der HSG Universität Greifswald e.V. durchgeführt.

In diesem Jahr begeht Lubmin ein Jubiläum: Vor 90 Jahren erfolgte der Bau der heutigen Seebücke. Mit einem bunten Programm wird dieses Ereignis am 9. September ab 11 Uhr auf dem Platz an der Seebücke gewürdigt. Eine Hüpfburg, Kinderschminken, Musik und kulinarische Versorgung werden an diesem besonderen Tag hoffentlich viele Familien und Seebückeliebhaber nach Lubmin kommen lassen.

Das Seebadsommerfest wird am 21. Juli stattfinden. Ab 11 Uhr warten viele Händler mit regionalen Produkten und ein umfangreiches Kulturprogramm auf zahlreiche Gäste.

Ob rund oder eckig, groß oder klein, ob Burg oder Figur – erlaubt ist, was der Sand hält. Unter diesem Motto laden wir am 12. August zum Sandburgenbauwettbewerb ein. Für jeden Teilnehmer gibt es eine Urkunde, und der beste Burgenbauer gewinnt einen tollen Preis aus dem Seebad Lubmin.

Im Dezember führt das Generationentheater Lubmin zwei Stücke aus seinem Repertoire auf. Der traditionelle Adventsmarkt erlebt am 1. Dezember seine bereits 10. Auflage und wird in Zusammenarbeit



© KV Lubmin

mit allen Vereinen des Ortes im Kurpark veranstaltet. Eine Silvester-Party für Kinder an der Seebücke lockt zum 5. Mal am letzten Tag des Jahres. Fackelumzug, Knüppelkuchen am Lagerfeuer, ein buntes Mitmachprogramm und ein Feuerwerk warten auf die kleinen Gäste.

VERANSTALTUNGEN 2018

- 1.4. traditionelles Osterfeuer
- 26.4. Dietmar Enderlein liest aus seiner Autobiografie
- 6.5. Vorpommern Duathlon & Saisoneroöffnung
- 18.–22.5. Ausstellung Kunst:OFFEN
- 23.5. Kabarett „Leipziger Pfeffermühle“
- 23.6. Fest zur Sommersonnenwende im Kurpark
- 7.7. 4. Nacht der Travestie
- 21.7. Seebadsommerfest
- 10.8. Tumbaito im Kurpark
- 11.8. Lubminer Schlagerfete
- 12.8. Sandburgenbauwettbewerb
- 24.8. Hafenfest in der Marina
- 26.8. Wladimir Kammer liest im Seebadzentrum
- 9.9. 90 Jahre Seebücke
- 14.–16.9. Walking Day
- 7.10. Lubminer Waldlauf
- 1.12. 10. Adventsmarkt



Kurverwaltung Lubmin
 Freester Straße 8
 17509 Seebad Lubmin
 Telefon: (038354) 22011
 Telefax: (038354) 22014
 info@lubmin.de
 www.lubmin.de



Europäische Küsten

TEIL 1

Mit dieser Ausgabe starten wir eine Artikelreihe über verschiedene europäische Küsten. Wir beginnen mit einem Teil der südlichen Ostseeküste.

RUND UM DIE DANZIGER BUCHT (ZATOKA GDAŃSKA)

An der südlichen Ostseeküste zwischen Nord-Usedom und der Rigaer Bucht finden sich so gut wie keine Buchten. Die überwiegend flache Küste ist vor Jahrtausenden „ausgeglichen“ worden, bestehende kleine Buchten wurden zu sogenannten Strandseen oder Haffs verschlossen. Die einzige Ausnahme bildet die Danziger Bucht zwischen der Halbinsel Hel (dt. Hela) und dem heute russischen Majak (Brüsterort) im ehemaligen Ostpreußen.

HALBINSEL HEL

Unsere Rundreise beginnt auf dieser 34 Kilometer langen Halbinsel, die mit ihrer Breite zwischen 400 Metern und drei Kilometern zu den bemerkenswertesten Landschaften an der Ostsee gehört. Das Hotel wählten wir in der Mitte, in Jastarnia (Heisterne). Bahnlinie und gut ausgebaute Straße führen in die Stadt Hel am Ende der

Halbinsel. Der Ortskern mit dem Fischereihafen ist ein beliebter Touristenmagnet.

Bademöglichkeiten finden sich sowohl an der nördlichen Ostseeküste als auch am südlichen Inselufer, der sogenannten Putziger Wiek, die außerdem mehrere Anlegemöglichkeiten für Freizeitskipper aufweist.

DANZIG (GDAŃSK), SOPOT, GDYNIA

Eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten wartet in der sogenannten Dreistadt auf engem Raum. Der Stadtkern von Danzig mit der Marienkirche (eine der beiden weltgrößten Hallenkirchen) steht noch heute für den Reichtum der Hanse und die Bedeutung des Ostseehandels. Symbolhaft dafür beherrscht das sorgfältig restaurierte

Krantor die Reihe historischer Bauten am Ufer der Mottlau, eines ehemaligen Weichselarms. Der Bummel durch die Altstadt mit ihren vielgestaltigen Kaufmannsgiebeln gibt dem Besucher Einblick in die frühere Bedeutung der Stadt. Eine ganze Gasse ist dem Handwerk der Bernsteinbearbeitung gewidmet.

Bereits vor dem Ersten Weltkrieg wurden in Sopot (Zoppot) die Wurzeln für eines der bedeutendsten deutschen Seebäder gelegt, während der Zugehörigkeit zum Freistaat Danzig (seit 1920) bzw. zu Polen (nach 1945) wurde diese Entwicklung konsequent weitergeführt. Eine bemerkenswerte Architektur bildet das landseitige Vorfeld der mit 511 Metern längsten Seebrücke Kontinentaleuropas.



© wikimedia.de/Thomas Strehl CC BY-SA 3.0



Sopot



Neptunbrunnen
in Danzig

© jenszonk/pixabay.de/CCO

Auch Gdynia (Gdingen) als nördlichster Teil der Dreistadt begann als Kurort, ehe er seit 1920 als Teil des Polnischen Korridors zum Kriegshafen und Werftstandort ausgebaut wurde. Gdynia präsentiert sich heute als maritimes Zentrum Polens.

WEICHEL MÜNDUNG

Ungefähr auf halbem Weg zwischen Danzig und der Frischen Nehrung mündet die Weichsel, der größte polnische Fluss, in die Danziger Bucht. Imposante Deiche schützen das flache Umland des Stroms vor Überflutung. Der Mündungsbereich der Weichsel wurde mehrfach durch Hochwasser und künstliche Dünen durchstiche verändert, von denen der letzte von 1895 heute die eigentliche Weichselmündung darstellt. Auch die Mottlau, die durch Danzig fließt, war einst Teil der Weichselmündung.

Im Verlauf der küstennahen Straße von Danzig zur Frischen Nehrung wird die Weichsel mittels einer Seilfähre überwunden.

DIE FRISCHE NEHRUNG

Eine schmale, 70 Kilometer lange und bis zu 1,8 Kilometer breite Landzunge schließt die Südküste der Danziger Bucht ab und trennt das Frische Haff von der offenen Bucht. Die Nehrung ist bis heute ein wichtiger Anziehungspunkt für Ostseetouristen mit dem Badeort Krynica Morska (Kahlberg) als Zentrum. Auf der Nehrung verläuft heute die polnisch-russische Grenze. Nahe der Südküste des Frischen

Haffs liegen die Städte Elbląg (Elbing) und Frombork (Frauenburg). Eine im westlichen Teil befindliche Passage verlandete im 13. Jahrhundert. Heute liegt die einzige Durchfahrtsmöglichkeit auf russischem Gebiet in Baltijsk (Pillau), mit einer großen russischen Flottenbasis und dem einzigen Wasserweg nach Kaliningrad (Königsberg). Jüngste Bemühungen Polens, bei Skowronki einen neuen Durchstich zu schaffen, stoßen bei Naturschützern und Bevölkerung auf Widerstand.

DIE MARIENBURG

Ein Besuch dieser Burganlage etwa eine Autostunde südlich von Danzig darf bei keiner Reise in diese Region fehlen. Der größte Backsteinbau Europas, am Weichselarm Nogat gelegen, verkörpert die kriegerische Erschließung der Region durch den Deutschen Orden im 13. und 14. Jahrhundert. Für die gründliche Besichtigung der weitläufigen Anlage sollte ein ganzer Tag eingeplant werden. Der Besuch der inneren Räumlichkeiten ist gebührenpflichtig, die Außenanlagen sind frei zugänglich. In den Sommermonaten stellt die am Abend angestrahlte Marienburg die Kulisse eines Open-Air-Theaters dar.

Wir wohnten während der einwöchigen Reise auf der Altstadtinsel in Danzig, in einem zum Hotel umfunktionierten ehemaligen Speicher. Die Danziger Bucht bietet sich auch als Zwischenstation bei einer Reise in die ostpolnische Region Masuren an.

■ RAINER HÖLL



Insel Hel



Segelschulschiff
Dar Młodzieży
in Gdynia



Marienburg
in Danzig

© Barnny/pixabay.de/CCO



Marienburg

Weil wohlfühlen
zu Hause beginnt!



WOHNUNGEN
im urbanen Umfeld und
nahe am Wasser

altersgerechte
WOHNUNGEN
um Ihr Leben sorgentfrei
zu genießen

WOHNUNGEN
für das ganze Leben:
jung einziehen, bis ins
Alter wohnen bleiben

bezahlbare
WOHNUNGEN
im gesunden Stadtgebiet
optimal gelegen zu allen
wichtigen Einrichtungen

familienfreundliche
WOHNUNGEN
mit Platz
für Ihre Kinder

Möblierte
WOHNUNGEN
für Gäste, Monteure
und Auszubildende



Auf den Spuren der Romantiker

ROUTE DER NORDDEUTSCHEN ROMANTIK IST AUSGEWIESEN

Vorpommern ist sozusagen die Wiege der Romantik in Norddeutschland. Um diesen kulturellen Schatz für Feriengäste und Einheimische besser erlebbar zu machen, wurde zwischen Greifswald und Wolgast die Route der Norddeutschen Romantik ausgewiesen. Damit konnte das LEADER-Projekt innerhalb der Förderregion Vorpommersche Küste des Tourismusverbandes Vorpommern e.V. erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Neun Tafeln informieren über das Leben und Wirken der Romantiker Caspar David Friedrich, Friedrich August von Klinkowström, Karl Lappe und

Philipp Otto Runge. Die Dichter, Maler und Pädagogen haben ihre Spuren in der Region hinterlassen, die nun für den Gast inmitten der unberührten Natur immer deutlicher zu erkennen sind. Die Tafeln sind

an der Dorfkirche in Kemnitz, beim Schloss Ludwigsburg, im Hafen Vierow, im Seebad Lubmin, am Pfarrhaus Wusterhusen, im Fischerdorf Freest sowie in Wolgast am Runge-Haus, im Hafen und im Dreilindengrund zu finden.

Die Route folgt dem Ostseeküstenradweg von der Greifswalder Innenstadt bis zum Wolgaster Hafen auf einer Länge von 54 Kilometern und kann individuell oder mit einem ausgebildeten Kultur-Natur-Guide abgefahren werden. Die einzelnen Stationen sind auch mit dem Pkw erreichbar. Zur Orientierung bietet der Tourismusverband Vorpommern e.V. einen Flyer an.

Weitere Infos erhalten Sie auf romantik.vorpommern.de.

QUELLE: TOURISMUSVERBAND VORPOMMERN E.V.



© Tourismusverband Vorpommern e.V./Michaelis

Spielen an drei Standorten

In der Gützkower Landstraße am TOOM-Baumarkt in Greifswald ist es der Spielsalon, in Wolgast hinter der Shell-Tankstelle wartet Lucky Seven auf glückliche Spieler und in Heringsdorf lädt der Spielpoint in der Bülowstraße 15 zu vielfältigen Geräten ein.





Einfamilienhaus im Ostseebad Koserow

Das Grundstück befindet sich in einer ruhigen Lage - Sackgasse und strandnah gelegen, nur 300 m zur Ostsee. Das Wohnhaus verfügt über 110 m², 4 Zimmer, große Süd-Terrasse und zzgl. Keller mit 80 m² Nutzfläche, inkl. Einliegerwohnung, Hobbyraum und Garage.

Grundstück: 512 m² - Wohnfläche : ca. 110 m²
Preis: 320.000 Euro



17454 Zinnowitz, Waldstraße 29a
Tel. 038377-36393
17449 Trassenheide, Strandstr. 3
Tel. 038371-257679
www.ventus-immobilien.de



Eigentumswohnungen mit Wasserblick

Das Grundstück befindet sich auf der Schloßinsel Wolgast mit Blick auf den Stadthafen und die Altstadt von Wolgast. Neubau von drei exklusiven 2- und 3-Raum-Wohnungen, je Wohnung 1 Garage auf dem Grundstück, Großzügige Balkone und Terrassen in Süd-Lage

Wohnflächen von ca. 73 m² bis 93 m²
Preise: ab 210.000 Euro



17454 Zinnowitz, Waldstraße 29a
Tel. 038377-36393
17449 Trassenheide, Strandstr. 3
Tel. 038371-257679
www.ventus-immobilien.de



Einfamilienhaus im Ostseebad Zinnowitz

Das Grundstück befindet sich in ruhiger Lage im Ostseebad Zinnowitz und ca. 2000 m vom Strand entfernt. Das Haus ist großzügig mit 170 m² und verfügt über 2 Wohneinheiten mit 6 Zimmern, 3 Bäder, eine sonnige Terrasse, großem Süd-Balkon mit Blick zum Achterwasser.

Grundstück: ca. 380 m² - Wohnfläche: ca. 170 m²
Preis: 380.000 Euro



17454 Zinnowitz, Waldstraße 29a
Tel. 038377-36393
17449 Trassenheide, Strandstr. 3
Tel. 038371-257679
www.ventus-immobilien.de



Einfamilienhaus im Seebad Zempin

Das Grundstück befindet sich in ruhiger Lage - umgeben von Einfamilienhäusern - 600 Meter vom Ostseestrand entfernt. Das Haus verfügt über 5 Zimmer, 2 Bäder, eine großzügige und sonnige Terrasse. Im Kellergeschoss mit ca. 66 m² befinden sich die Garage und 4 Abstellräume.

Grundstück: ca. 665 m² - Wohnfläche: ca. 130 m²
Preis: 298.800 Euro



17454 Zinnowitz, Waldstraße 29a
Tel. 038377-36393
17449 Trassenheide, Strandstr. 3
Tel. 038371-257679
www.ventus-immobilien.de

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort
T (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de



NATURSCHUTTZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)
17449 Karlshagen
T (038371) 21750
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der **Gesteinsgarten** in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinavien bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das **Waldkabinett** informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß
T (038375) 29110
www.m-vp.de/2082



MUSEEN WOLGAST

Das **Museum „Kaffeemühle“** direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem **Runge-Haus** ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45).

Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das **Eisenbahnfährrschiff „Stralsund“**. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die **Kapelle St. Gertrud**, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6
17438 Wolgast
T (03836) 203041
www.museum.wolgast.de
Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablage der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland. Sehenswert sind außerdem die Südkapelle, der Taufengel, die Orgel, Glocken sowie Votivschiffe wohlhabender Wolgaster Bürger. Vom Kirchturm reicht der Blick weit über Usedom, den Peenestrom und das vorpommersche Festland. Im Sommer laden die Wolgaster Sommermusiken zu hochkarätigen Konzerten.

Kirchplatz 7
17438 Wolgast
T (03836) 202269
www.kirche-wolgast.de



TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schauauffütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp
17438 Wolgast
T (03836) 203713
www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.



Foto: © PLM

Rakower Straße 9
17489 Greifswald
T (03834) 83120
www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist ein 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöfel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1
17389 Anklam
T (03971) 245503
www.museum-im-steintor.de



NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110
17406 Usedom (Stadt)
T (038372) 76310
www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze, ein Café sorgt für das leibliche Wohl.

Am Schloss 9
17406 Stolpe
T (038372) 70193
www.schloss-stolpe.de



NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117,

03834-52 26 26

Kreis Krankenhaus Wolgast,

Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:

03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast,

Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Bansin,

Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu folgenden Zeiten für max. 30 Minuten

für den Straßenverkehr gesperrt:

05:45, 07:45, 12:45, 17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke

(B 110) für max. 20 Minuten um:

05:45, 08:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111

Karlshagen, Hauptstraße

Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)

Koserow, Hauptstraße/B 111

Bansin, Ahlbecker Chaussee

Ahlbeck, Swinemünder Chaussee

Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt Usedom bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden. Entlang der B 111 führen begleitende Radwege. Ausweichrouten und Tourenvorschläge finden Sie auf der

USEDOM Erlebniskarte

(3,95 €, versandkostenfrei auf

www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,

Telefon: 03836-202580

Karlshagen, Haus des Gastes, Haupt-

straße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation, Strand-

straße 36, Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strand-

straße 30, Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31,

Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes,

Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3

Heringsdorf, August-Bebel-Straße 3,

Telefon: 038378-22293

Usedom

Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit

dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber“ von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilemdem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen. ■

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Maiglöckchenberg 15 · 17449 Karlshagen

Telefon: 03 83 71-2 81 35

Telefax: 03 83 71-2 81 38

info@meer-usedom.de

www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung

Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5

17406 Usedom

Telefon: 03 83 72-7 08 90

Telefax: 03 83 72-7 10 72

stadtinfo.usedom@t-online.de

www.stadtinfo-usedom.de

USEDOM TOURISMUS GMBH

Hauptstraße 42

17459 Ostseebad Koserow

Infotelefon & Prospekte:

03 83 75- 244-144

Buchungen: 03 83 75 - 244-244

info@usedom.de

www.usedom.de

STADT-INFORMATION WOLGAST

Rathausplatz 10

17438 Wolgast

Telefon: 0 38 36-60 01 18

Telefax: 0 38 36-23 30 02

stadtinfo@wolgast.de

www.wolgast.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt

17489 Greifswald

Telefon: 0 38 34-85 36 13 80

Telefax: 0 38 34-85 36 13 82

stadtinformation@greifswald-marketing.de

www.greifswald.info

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus

17389 Anklam

Telefon: 0 39 71-83 51 54

Telefax: 0 39 71-83 51 75

info@anklam.de

www.anklam.de

USEDOMER NORDEN TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
touristinformatio@karlshagen.de

5**** Campingplatz Dünencaamp
Zeltplatzstraße 11
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick“
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
Telefax: 03 83 77-4 22 29
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER FREMDENERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

Bäderstraße 5
17459 Ostseebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
info@ueckeritz.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand“
Ostseebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER AHLBECK · HERINGSDORF · BANSIN

Buchungszentrale
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Delbrückstraße 69
17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum
Peenemünde
Phänomonta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Minigolf „Piraten der Ostsee“ Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Eisen & Glas Art Galerie Zinnowitz
Otto Niemyer-Holstein Gedenkattelier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Naturerlebniswelt Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Traktoren Welt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Auf der Koserower Seebrücke (1993) können Sie rund 260 Meter über die Ostsee wandeln. Die Wassertiefe am Brückenkopf liegt bei etwa 3,5 Metern.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

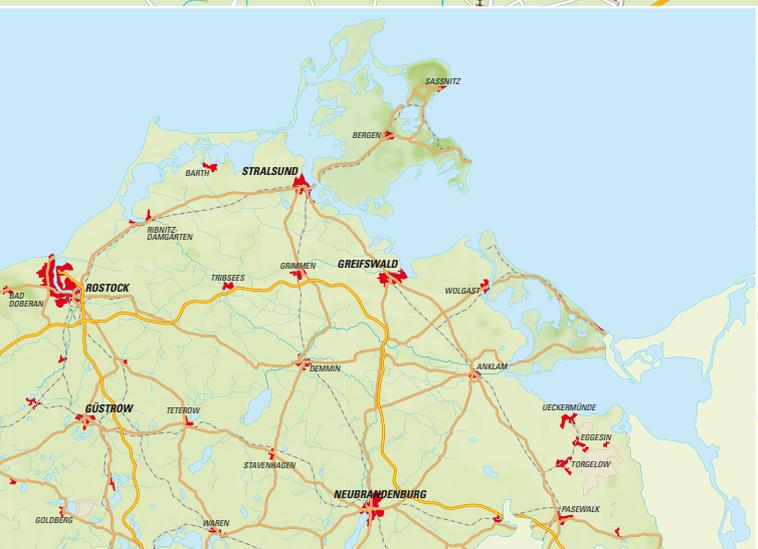
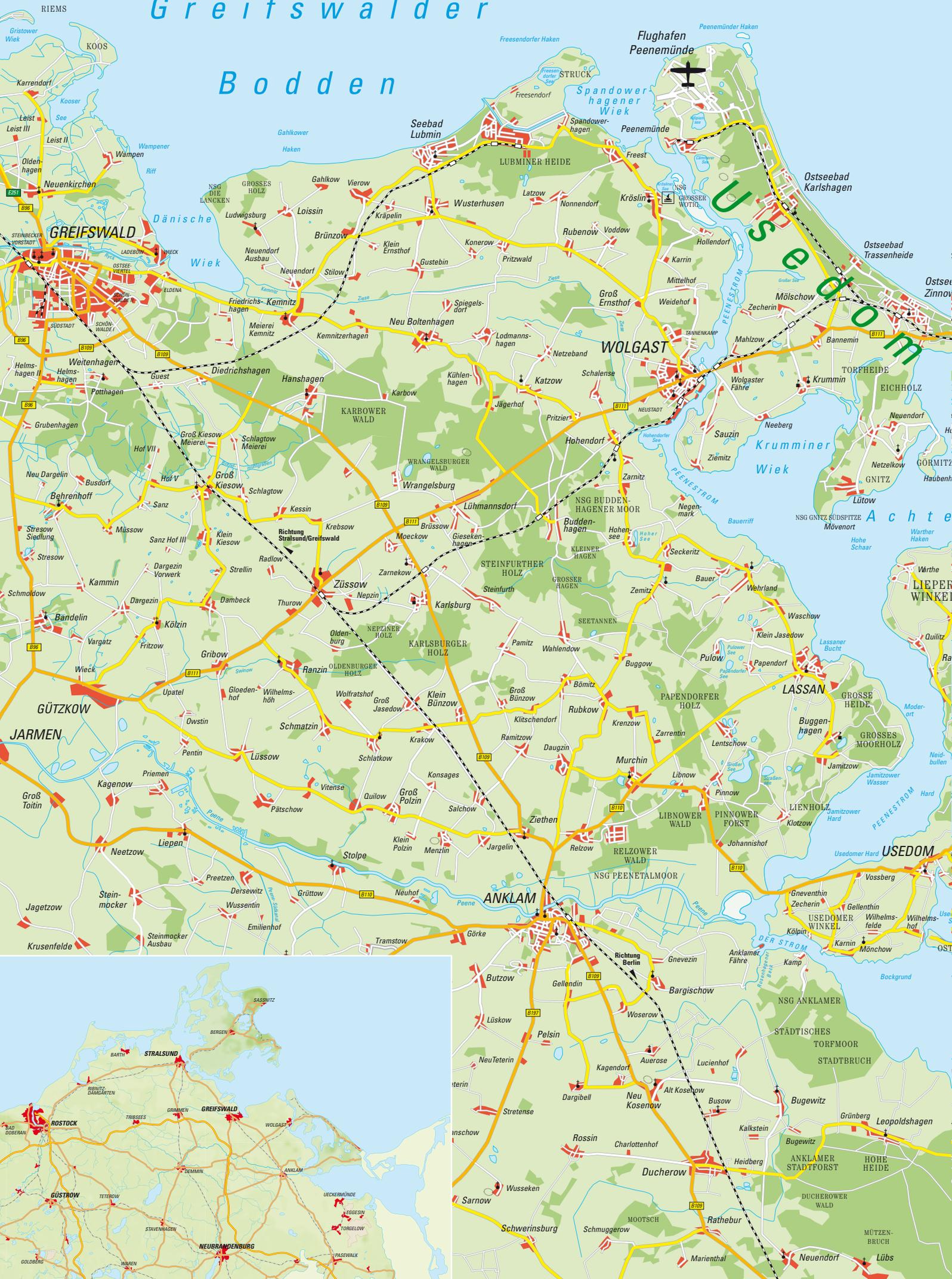
Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Greifswalder Bodden



Ostsee Morze baltyckie

Pommersche Bucht



Morze
baltyckie

Dziwnow
(Berg Dievenow)

Międzywzdzie
(Heidebrink)

Kamień
Pomorski
(Cammin)

WOLINSKI PARK NARODOWY
WOLLINER NATIONALPARK

WOLIN

WOLIN
(Wollin)

Zatoka
pomorska

ŚWINOUJŚCIE
(Swinemünde)

POLEN

WOLIN

Stettiner Haff

Zalew
Szczeciński

- Ortsverbindungsstraße und -weg
- Hauptverbindungsstraße
- Fernverkehrsstraße mit Nummer
- Europastraße
- Bahnstrecke mit Bahnhof
- Laub- und Nadelwald
- Kirche
- Burg, Schloß
- Wallanlage
- WOLGAST** Stadt
- TANNENKAMP** Stadtteil
- Kamminke** Gemeinde
- Fährverbindung
- Marina

HOTEL & RESTAURANT AM PEENETAL



Das neue Wellness-Erlebnis in Mecklenburg-Vorpommern



Eingebettet in die einzigartige Natur des Peenetals

- HOTEL mit 94 Betten, rustikal und komfortabel eingerichtet
- RESTAURANT mit ausgesuchter regionaler Küche
- FESTSAAL im historischen Ambiente
- HOFLADEN mit regionalen Produkten
- PARKANLAGE

WELLNESS auf 1.800 Quadratmetern

- Vier Becken
- Fünf Saunen
- Dream-Water-Lounge
- Ducthubs
- Hamam
- Fitnessgeräte neuester Generation



Gutshof Liepen GmbH | Hotel & Restaurant Am Peenetal
Dorfstraße 31 | 17391 Neetzow - Liepen
Telefon: (039721) 56 75 8 | Telefax: (039721) 56 79 12
info@gutshof-liepen.de | www.gutshof-liepen.de